~~CITTÀ FABBRICA~~

from the city of production to the productive city



Ford Factory workers, 1967



office space, Denmark

“Work is not a regrettable necessity, but a sense of purpose in life.
A person’s working day, cultural development and leisure can only
be organised by taking the processes of work as a starting point”

Ivan Leonidov interview with Club novogo
sotsial’nogo tipa, 1929



Georgii Krutikov, Flying City, VKhUTEMAS 1928



Map of Russian monotowns

Tafel 21 Nomenklatur einer Komplexserie für Wohnkomplexe und Wohnbezirke

Gebäudetyp	Grundrißschema	Art der im Gebäude untergebrachten Einrichtungen	Versorgungsradius [m]
I. Bebauung des Wohnkomplexes			
Versorgungsblock der Wohngruppe		Gaststätte oder Café, Hausküche, Handelsautomaten, Aufenthaltsraum, Werkstatt für Freizeitbeschäftigung, KWV	Wohngruppe für 2000 EW. $R = 150$
Kombinierte Kindereinrichtung, 140 Plätze		Kindergarten für 100 Plätze Kinderkrippe für 40 Plätze	Wohngruppe für 2000 EW. $R = 150$
280 Plätze		Kindergarten für 200 Plätze Kinderkrippe für 80 Plätze	zwei Wohngruppen für insgesamt 4000 EW. $R = 200$
Allgemeinbildende Schule, 1950 Schüler		50-Klassen-Schule	Wohnkomplex für 11000 bis 13000 EW. und 8000 bis 10000 EW. $R = 400$ bis 450
1560 Schüler		40-Klassen-Schule	Wohnkomplex für 8000 bis 10000 EW. und 6000 bis 7000 EW. $R = 300$ bis 400
1170 Schüler		30-Klassen-Schule	Wohnkomplex für 6000 bis 7000 EW. $R = 300$
Gesellschaftliches Zentrum, Typ I		Kaufhalle für 27 Arbeitsplätze, Gaststätte für 200 Plätze, Dienstleistungskombinat für 20 Arbeitsplätze, Friseur für 12 Arbeitsplätze, KWV, Mehrzwecksaal, 15 m × 30 m, für 470 Plätze, Klubräume mit Wanderbibliothek 180 m², Annahmestelle der Wäscherei	Wohnkomplex für 11000 bis 13000 EW. $R = 450$
Typ II		Kaufhalle für 20 Arbeitsplätze, Gaststätte für 150 Plätze oder Café, Dienstleistungskombinat für 15 Arbeitsplätze, Friseur für 9 Arbeitsplätze, KWV, Mehrzwecksaal, 12 m × 24 m, 360 Plätze, Klubräume mit Wanderbibliothek 135 m², Annahmestelle der Wäscherei	Wohnkomplex für 8000 bis 10000 EW. $R = 400$
Typ III		Kaufhalle für 15 Arbeitsplätze, Gaststätte für 100 Plätze oder Café, Dienstleistungskombinat für 11 Arbeitsplätze, Friseur für 7 Arbeitsplätze, KWV, Mehrzweckssaal für 250 Plätze, 12 m × 18 m, Klubräume mit Wanderbibliothek 100 m², Annahmestelle der Wäscherei	Wohnkomplex für 6000 bis 7000 EW. $R = 300$
II. Bebauung des Wohnbezirkes			
Handelszentrum Typ I		Kaufhalle für Industriewaren für 70 Arbeitsplätze, Lebensmittelkaufhalle für 36 Arbeitsplätze, Restaurant und Café für 200 Plätze, Maßschneiderei für 40 Arbeitsplätze, Dienstleistungskombinat für 32 Arbeitsplätze, Friseur für 20 Arbeitsplätze, Post, Apotheke, Sparkasse	Wohnbezirk für 40000 bis 45000 EW. $R = 900$
Typ II		Kaufhalle für Industriewaren für 55 Arbeitsplätze, Lebensmittelkaufhalle für 27 Arbeitsplätze, Restaurant und Café für 150 Plätze, Maßschneiderei für 30 Arbeitsplätze, Dienstleistungskombinat für 24 Arbeitsplätze, Friseur für 16 Arbeitsplätze, Post 300 m², Apotheke, Sparkasse	Wohnbezirk für 30000 EW. $R = 700$
Kultur- und Sportzentrum des Wohnbezirks Typ I		Kino 1200 m², Klubsaal 600 m², Klubräume, Bibliothek für 60000 Bücher, Tanzsaal-Foyer, Café, Turnhalle, 18 m × 36 m	Wohnbezirk für 40000 bis 50000 EW. $R = 800$ bis 1000

Tafel 21 Fortsetzung

Gebäudetyp	Grundrißschema	Art der im Gebäude untergebrachten Einrichtungen	Versorgungsradius [m]
Typ II		Kino 800 bis 1000 m², Klubsaal für 300 bis 400 Plätze, Klubräume, Tanzsaal, Foyer, Café, Turnhalle	Wohnbezirk für 30000 EW. $R = 700$
Allgemeinbildende Mittelschule, 1560 Schüler, mit polytechnischem Unterricht (Lehrzentrum des Wohnbezirks)		40-Klassen-Schule, Produktionsbasis und Räume des Hauses der Pioniere für Schulen des Wohnbezirks	Wohnbezirk für 30000 bis 50000 EW. $R = 700$ bis 1000
Poliklinik Typ I		Poliklinik mit Apotheke und Ausgabestelle für Kindernahrung, 800 Besuche je Tag	Wohnbezirk für 30000 EW. $R = 700$
Typ II		1200 Besuche je Tag	Wohnbezirk für 40000 EW. $R = 800$
Garage		Parkgarage und Verleihstation für 600 PKWs	Wohnbezirk für 50000 EW. $R = 1000$ bis 1200

trägt, da hier unter den Bedingungen einer gemischten Wohnbebauung normale Einzugsbereiche der Versorgungseinrichtungen, eine rationelle Organisation des Bezirks und eine ausreichende Größe der Einrichtungen erreicht werden können. Der Wohnbezirk besteht aus vier bis fünf Wohnkomplexen, einem Wohnbezirkszentrums und einem Park. Die Nomenklatur der Gebäude des Zentrums entspricht der perspektivischen Variante.

Es ist zweckmäßig, die Gebäudekomplexe des gesellschaftlichen Zentrums in den entsprechenden Zonen des Parks anzuordnen. Zu ihnen gehören: Kultur- und Sportzentrum, polytechnische Oberschule, Handelszentrum, Kreiskrankenhaus mit Poliklinik und der kommunalwirtschaftliche Block (Kombinat zur Herstellung von Halbfabrikaten, Wäscherei, Garage des Autoverleihs). Wenn zunächst noch nicht die gesamte Bevölkerung durch die Gemeinschaftsverpflegung erfaßt wird, ist die Kapazität der Großküche verhältnismäßig gering und beträgt etwa 10 t Rohstoffe je Tag. In der zweiten Etappe, wenn bereits 70 bis 80% der Bevölkerung in die Gemeinschaftsverpflegung einbezogen sind, muß ihre Kapazität auf 60 t Rohstoffe je Tag erhöht werden. Nach den gültigen Normen wird die Kapazität der Wäscherei 3 bis 4 t Wäsche je Schicht und später 8 t Wäsche je Schicht betragen. Der allmählichen Entwicklung der vergesellschafteten Versorgung folgend, ist es zweckmäßig, den kommunalwirtschaftlichen Block in zwei Etappen zu errichten. In der ersten Etappe können die Gebäude des Blocks in einem der zwei Wohnbezirke errichtet und entsprechende Reserveflächen für ihre spätere Erweiterung vorgesehen werden. Es ist jedoch auch möglich, sie gleichzeitig in allen Wohnbezirken mit reduziertem Umfang zu errichten. In Mittelstädten ist es zweckmäßig, zentrale Betriebe für die Versorgung der gesamten Bevölkerung vorzusehen.

Tafel 21 enthält ein Verzeichnis der vorgeschlagenen komplexen Typenserien der Gesellschaftsbauten für Wohngruppen, Wohnkomplexe und Wohnbezirke von Städten mittlerer Größe. Eine ähnliche Nomenklatur der Einrichtungen wurde dem Vorschlag zur Projektierung komplexer Typenserien für die gesellschaftlichen Einrichtungen des Wohnkomplexes zugrunde gelegt [64].

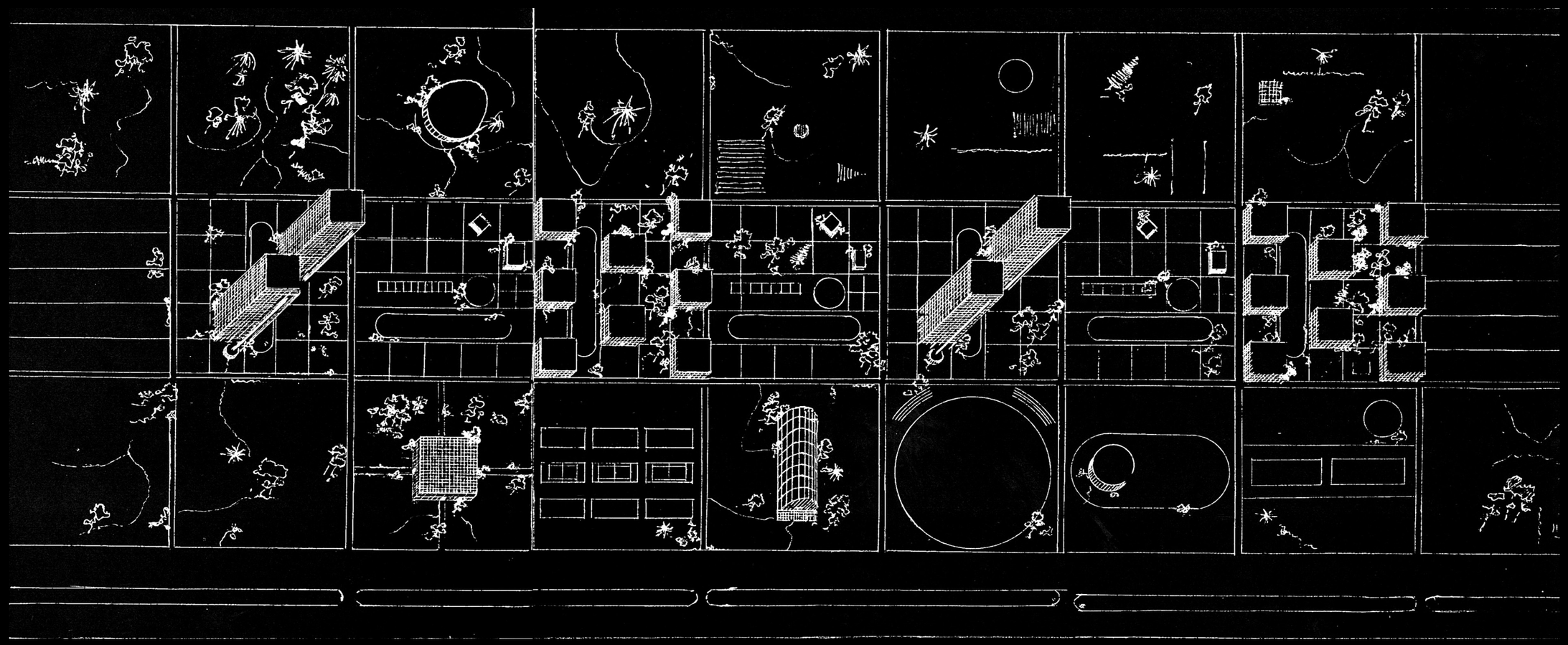
5.4. Charakterisierung neuer Gebäudetypen und und ihre konsequente Umgestaltung

Gegenwärtig sind viele der in dem Verzeichnis aufgeführten Typenprojekte bereits ausgearbeitet. Andere befinden sich im Stadium der Projektierung.

Wenn wir Gesellschaftsbauten projektieren, die in Kürze errichtet werden, sind wir verpflichtet, bereits die Möglichkeit ihrer Umgestaltung vorzusehen. Diese Umgestaltung ist notwendig, um die Gebäude dem steigenden Grad der Vergesellschaftung anzupassen und ihren Komfort und ihre technische Ausrüstung verbessern zu können.

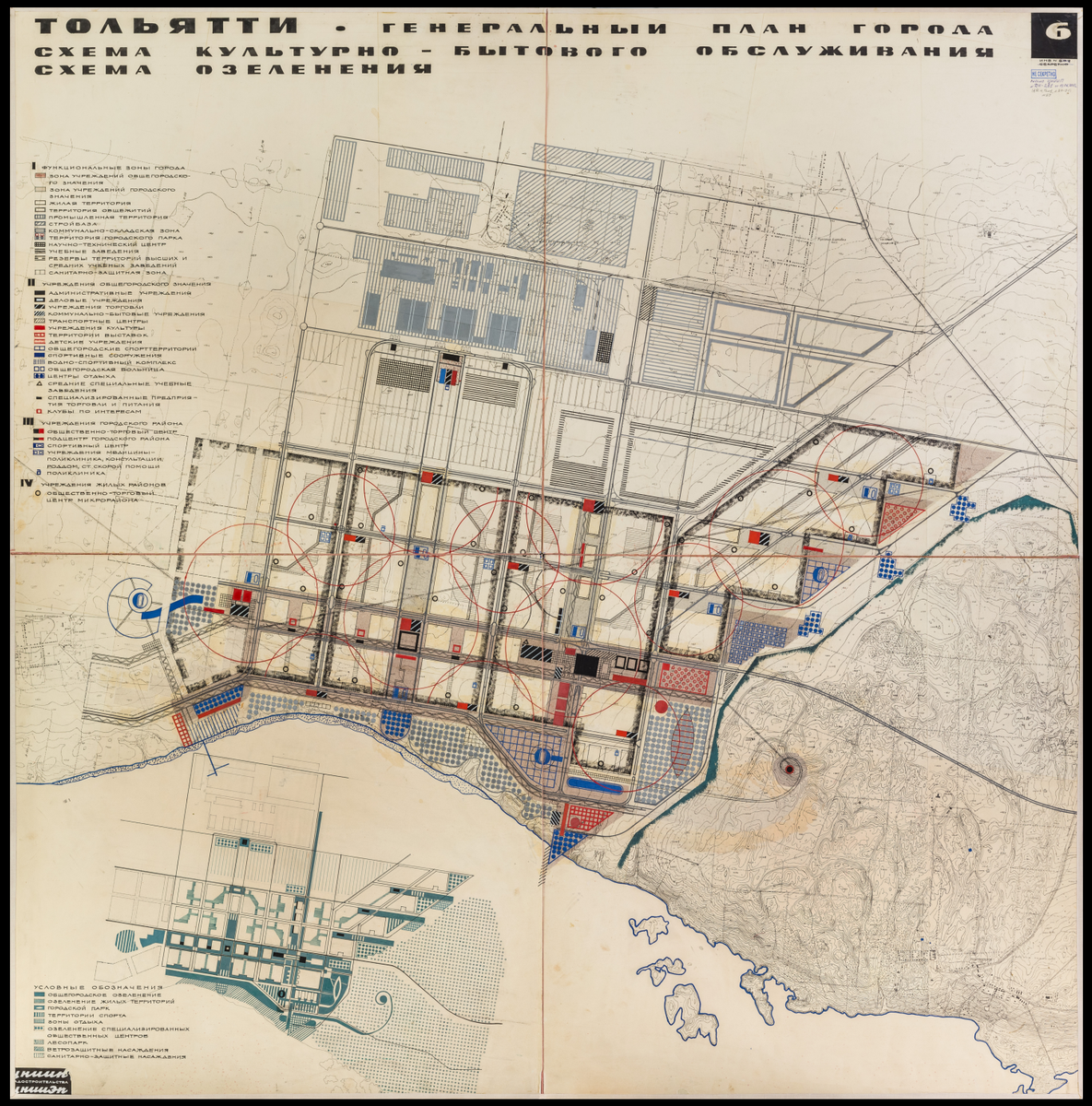
Die Angleichung der Einrichtungen und Gebäude an den höheren Grad der Vergesellschaftung erfordert in Zukunft eine ganze Reihe von Maßnahmen. In den Wohngebäuden macht es sich notwendig, die Küchen zu Wohnräumen umzubauen, die Anzahl der Räume in den Wohnungen und auch die Wohnsektionen zu verändern. Die Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung in den Versorgungsblocks der Wohngruppen werden vergrößert. Die Kindertagesstätten erhalten den Charakter universeller Einrichtungen, in denen die Kinder tagsüber oder für längere Zeit untergebracht werden können. Die Ganztagsschulen werden rekonstruiert und in Internatsschulen umgewandelt. Gleichzeitig erfolgt eine Reorganisation des Handelsnetzes, eine Entwicklung der Netze der Kultur- und Bildungseinrichtungen, die Erweiterung der Betriebsküchen, der Wäschereien usw. Dieser Prozeß ist unvermeidlich. Die architektonische Umwelt war im Ver-

Catalogue of building blocks, Stadt und Lebensweise - City and way of life (original edition in Russian), G. A. Gradow, 1970



Ivan Leonidov proposal for the industrial town of Magnitogorsk, 1930

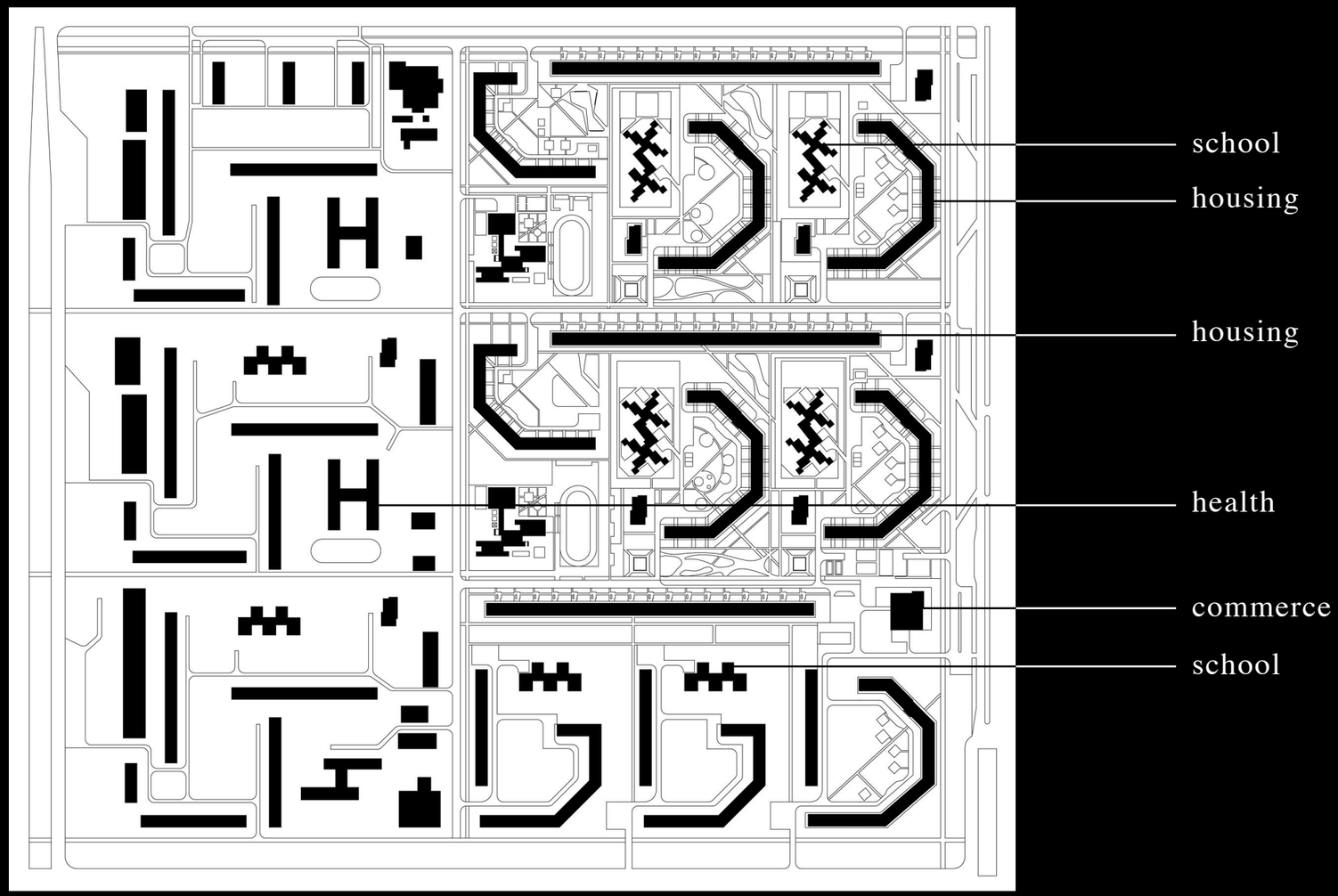

Moscow
Togliatti



Boris Rubanenko, concept plan of Togliatti (1964), Giprogor Archives



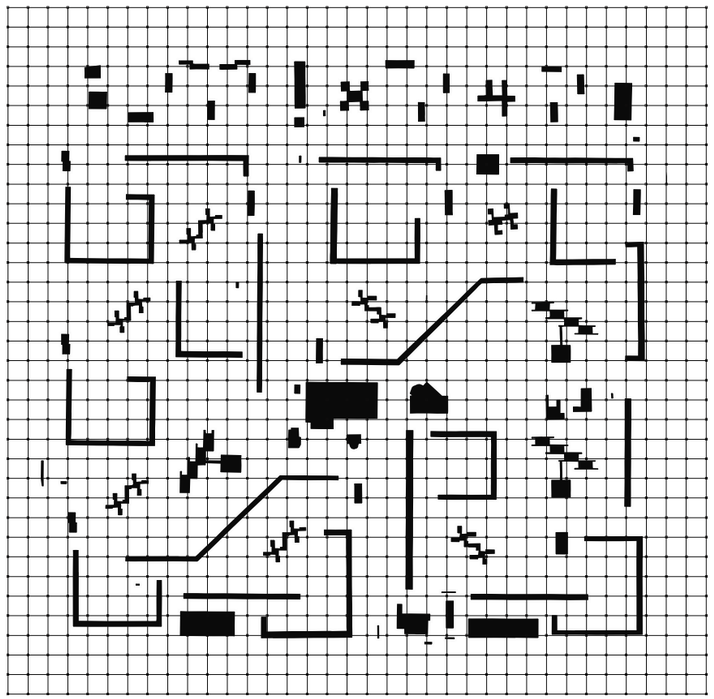
Boris Rubanenko, circulation plan of Togliatti (1964), Giprogor Archives



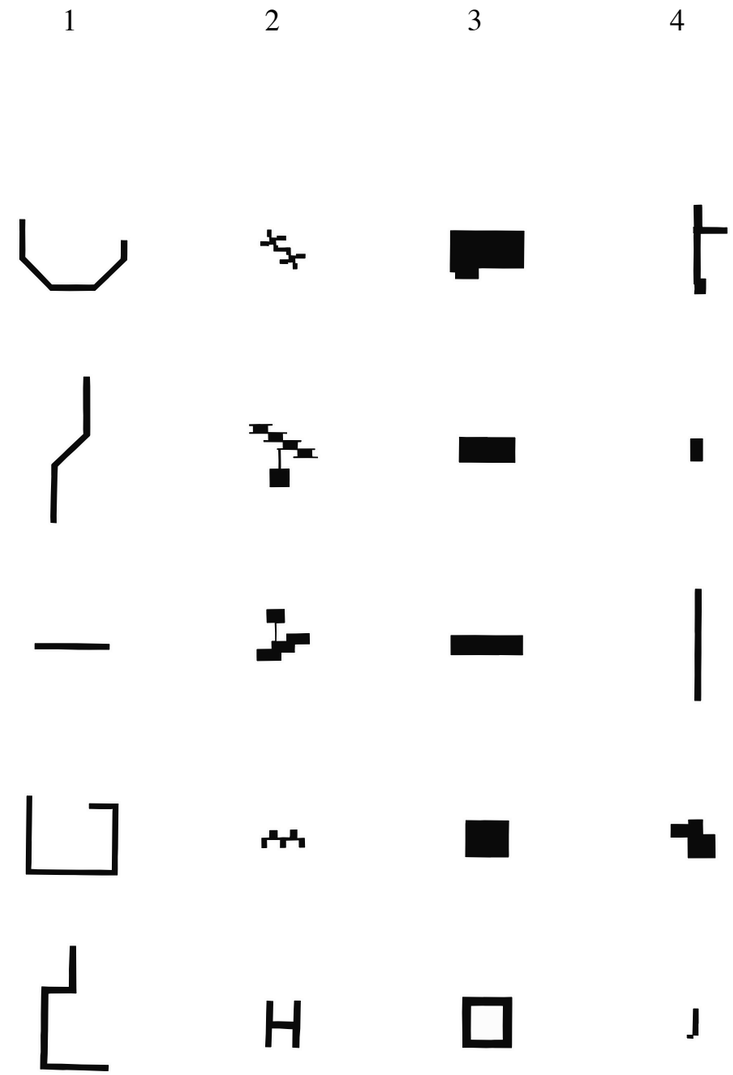
example of a modular block in Togliatti, courtesy of Arch.
Михаил Солодилов



Togliatti, study trip



assemblage / components in Togliatti

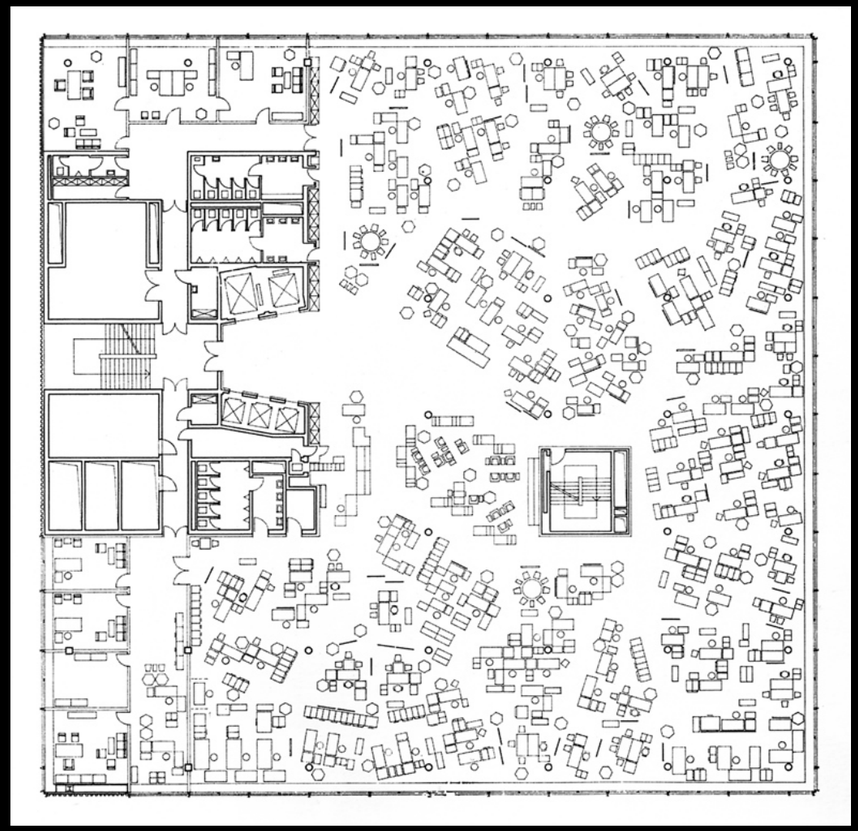




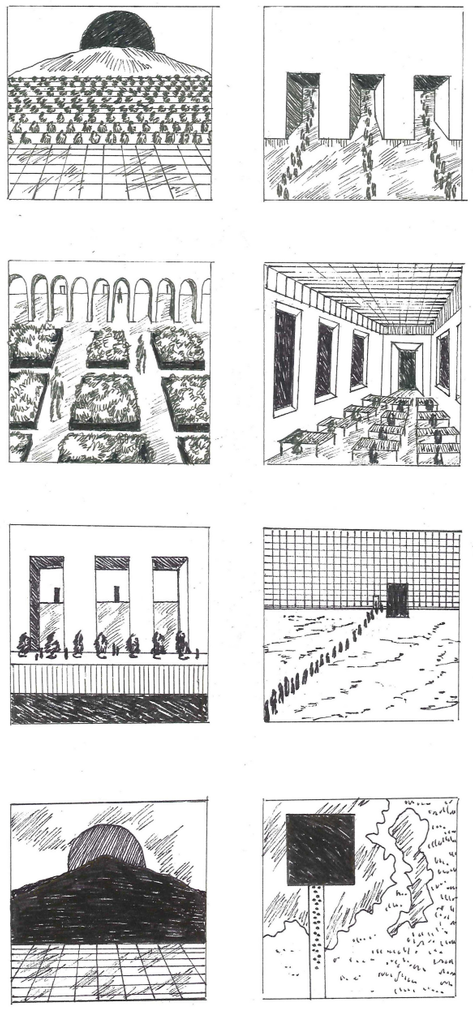
workers leaving the Avtovaz Car Factory in Togliatti, image from the movie Togliatti(grad), by Federico Schiavi and Gian Piero Palombini, 2017

“...today it is reasonable, if not banal, to ask not what kind of political power is governing us, but whether we are governed by politics at all, that is, whether we are living under a totalitarian managerial process based on economy, which in turn uses different political modes of public governance ranging from dictatorship to democracy to war.”

Pier Vittorio Aureli, The possibility of an Absolute Architecture, The MIT Press, 2011



Osram Headquarters, Walter Henn



rituality of everyday life



excursion to the Avtovaz factory, Togliatti

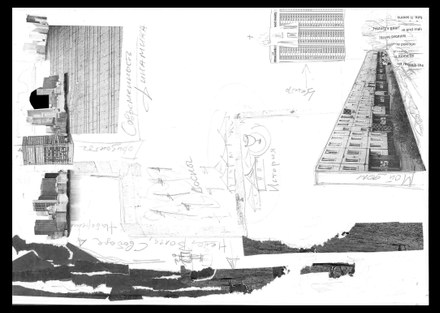


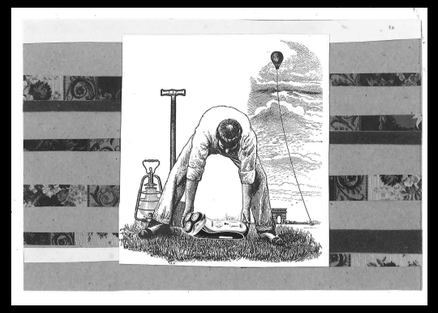
common room of a soviet housing block

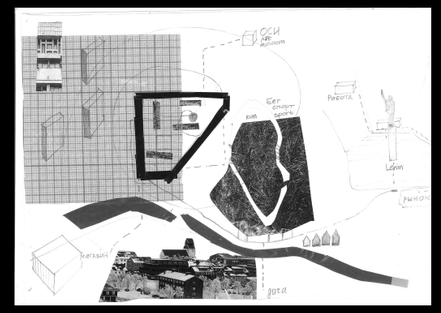


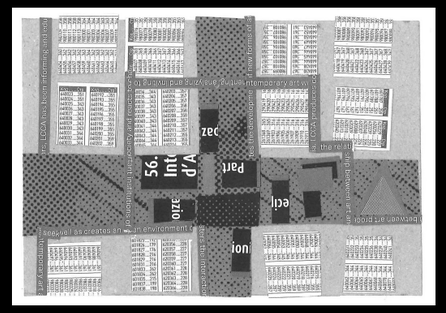


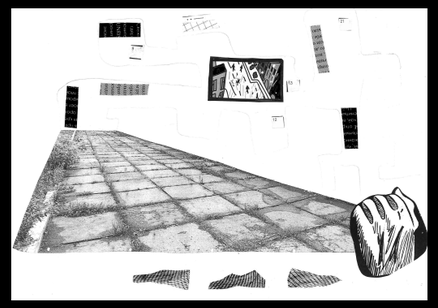
interior of Palace of Culture and Music Hall





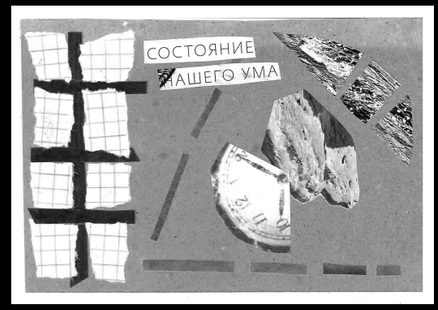


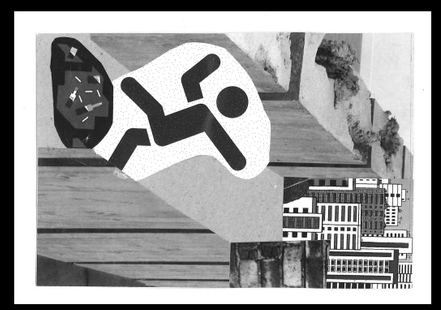


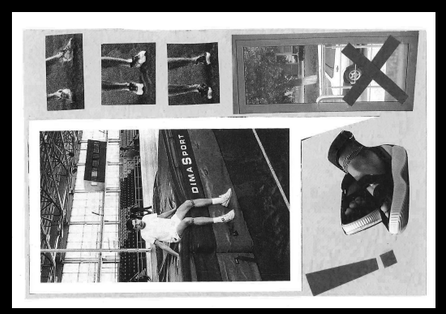
















collage workshop, Togliatti

PROBLEMATICS

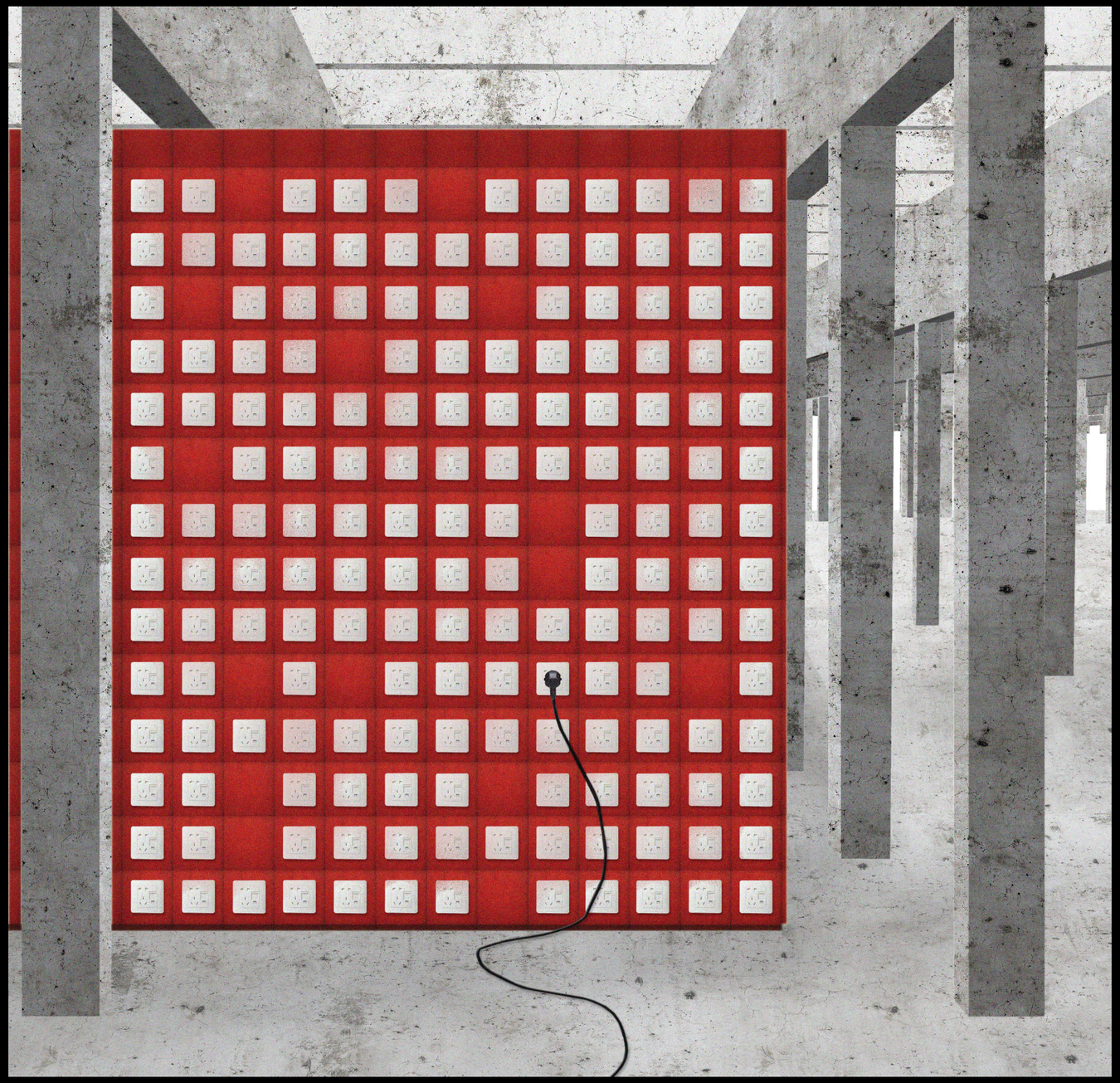
1. In Togliatti you wouldn’t walk on the streets to reach your destination or to simply wonder.
2. In Togliatti commercial centres are used as the new cultural spaces.
3. In Togliatti you wouldn’t enter a cultural space without a specific reason.
4. In Togliatti alcoholism is a common practice between the eldest.
5. In Togliatti people would appropriate public space by hanging colourful puppets on trees.
6. In Togliatti new project are about public parks, non considering the fact that the city doesn’t need public parks.
7. In Togliatti the common spaces designed in shared housing are leftover spaces.
8. In Togliatti you wouldn’t take a train to somewhere.
9. In Togliatti the hierarchy of the space is reflected in the practice of everyday life.
10. In Togliatti most of the inhabitants dream about leaving the city.

PROBLEMATICS

1. The hierarchic architecture of the household.

2. The secluded nature of cultural and public spaces.

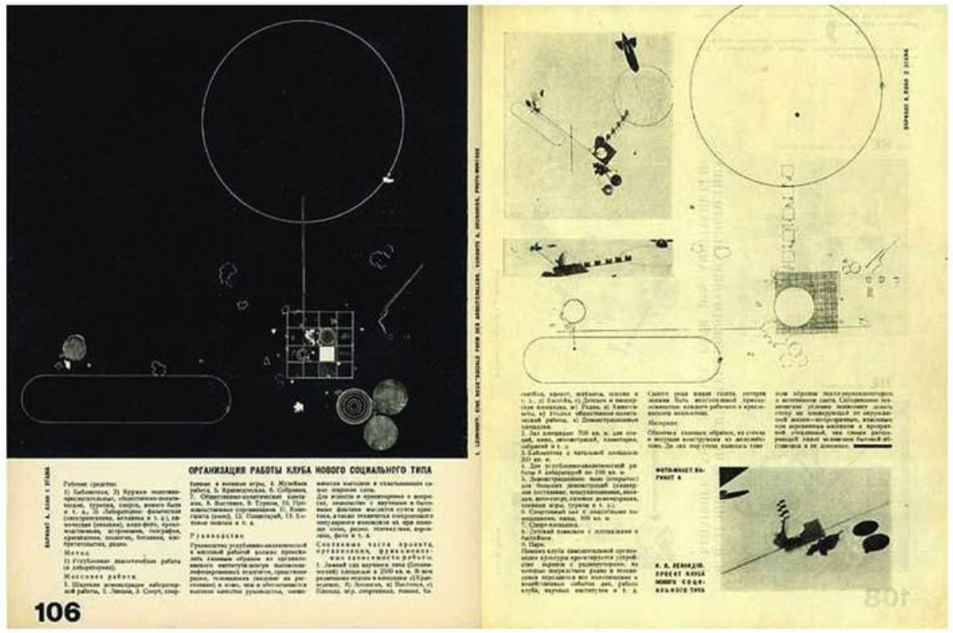
3. The lack of functioning connections between the city and its surrounding.



the plugger

FROM THE CITY OF PRODUCTION

TO THE PRODUCTIVE CITY



1928 IVAN LEONIDOV : PROJET EXPERIMENTAL DE CLUB D'UN NOUVEAU TYPE SOCIAL
PUBLIÉ DANS »CA SOVREMENNAIA ARKHITEKTURA" N°3 1929

"We need not merely new clubs, but clubs – inventions, insofar as these are not clubs for playing whist and dancing the quadrille, but clubs designed for brand new, previously unheard-of human relations, new "Social Condensers" of our time."

Ivan Leonidov, 1928



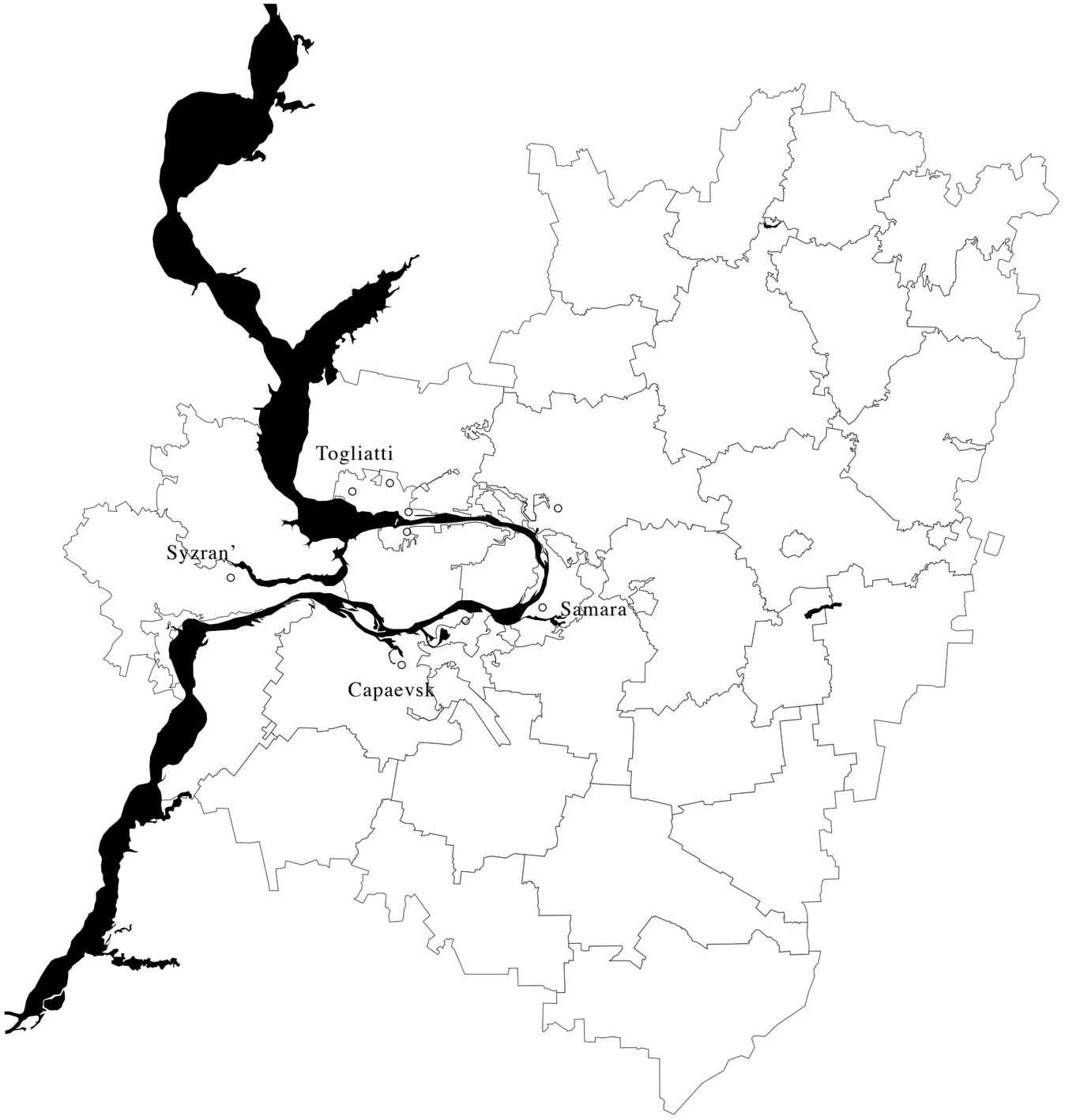
infrastructure, concept drawing

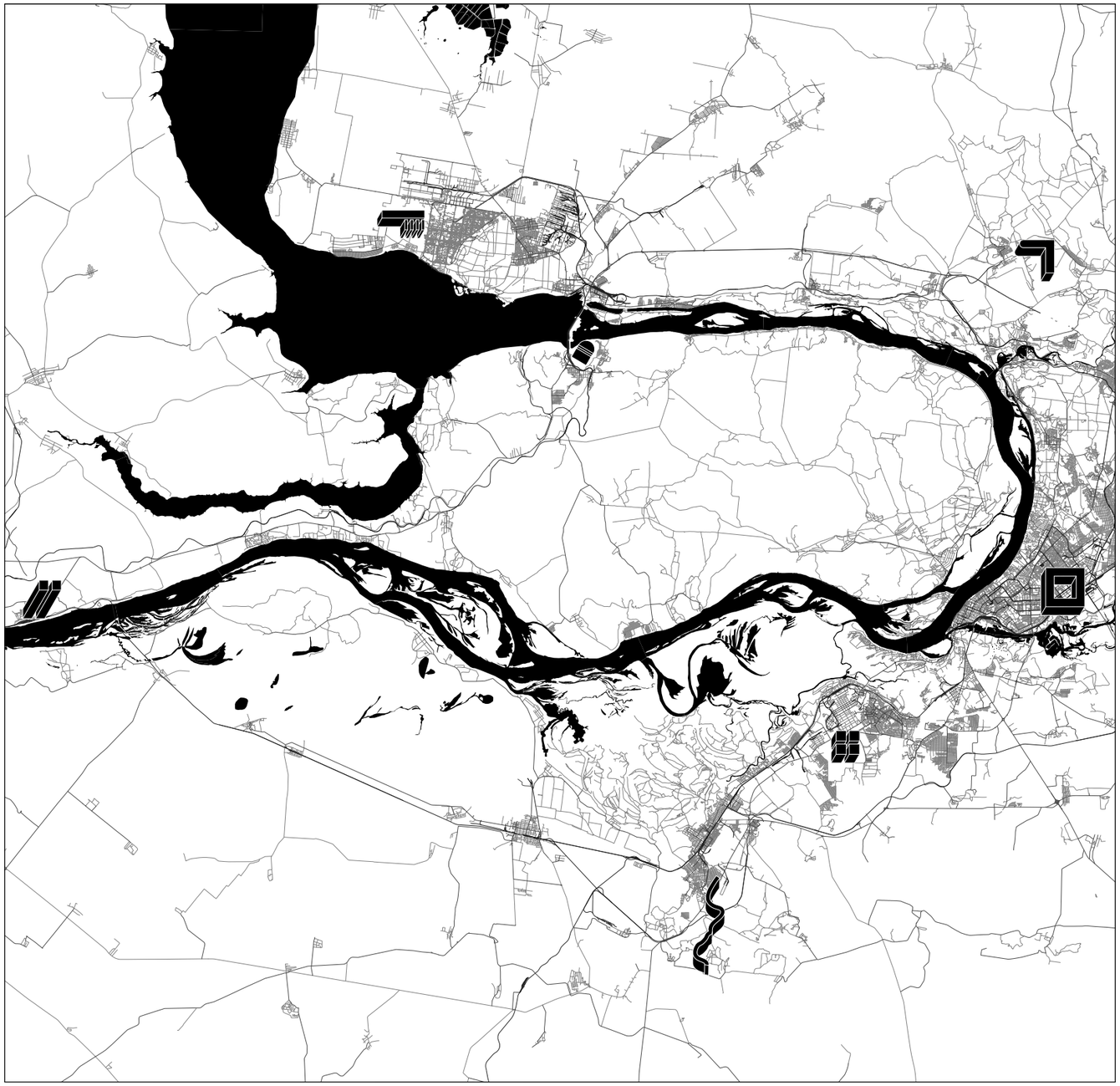


...for the moment in a work of art when that which used to appear natural suddenly appears historical, when that which was thought of as timeless and eternal is seen as deliberately caused and altered across time.

Its purpose is political because it aims to overturn the paralysing sense that things have always been ‘this way’ and therefore that there is nothing that can be done to change them.

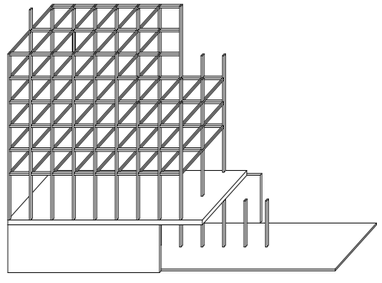
Bertold Brecht, Estrangement Effect, A Dictionary of Critical Theory


Togliatti
Syzran'
Samara
Capaevsk

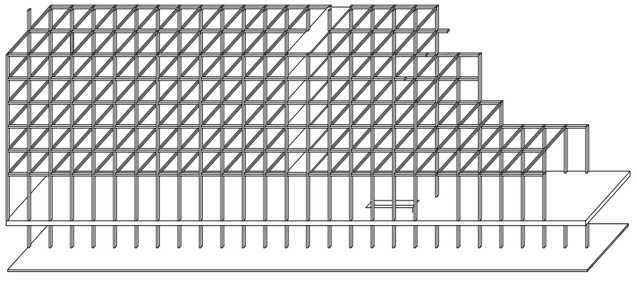




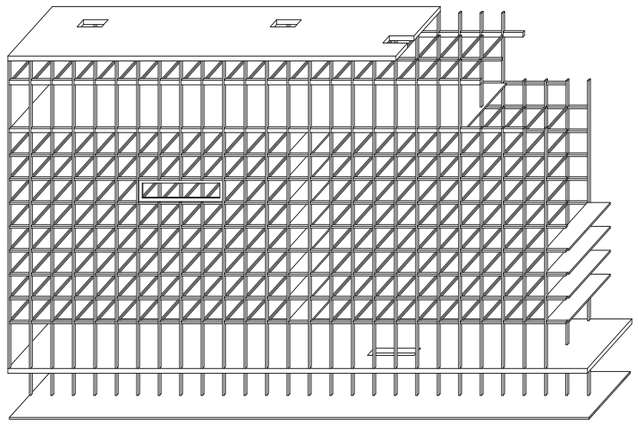




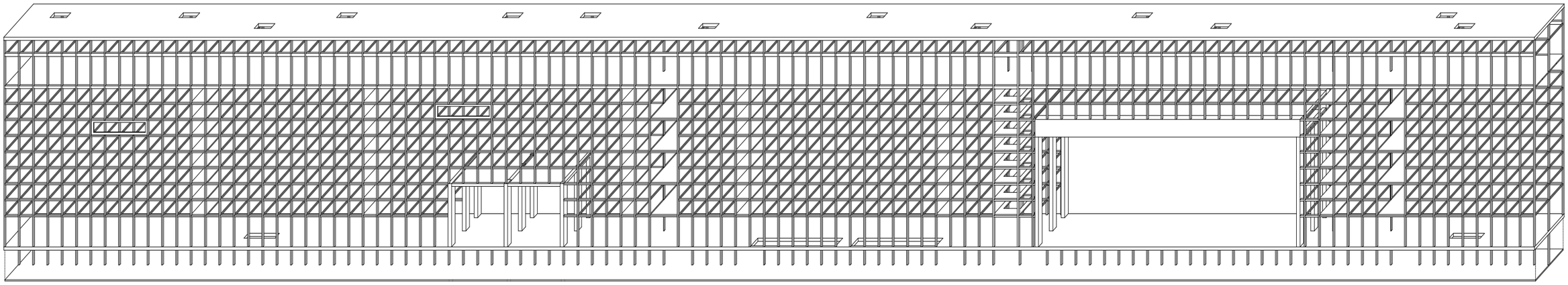
underground excavation and conveyor belt



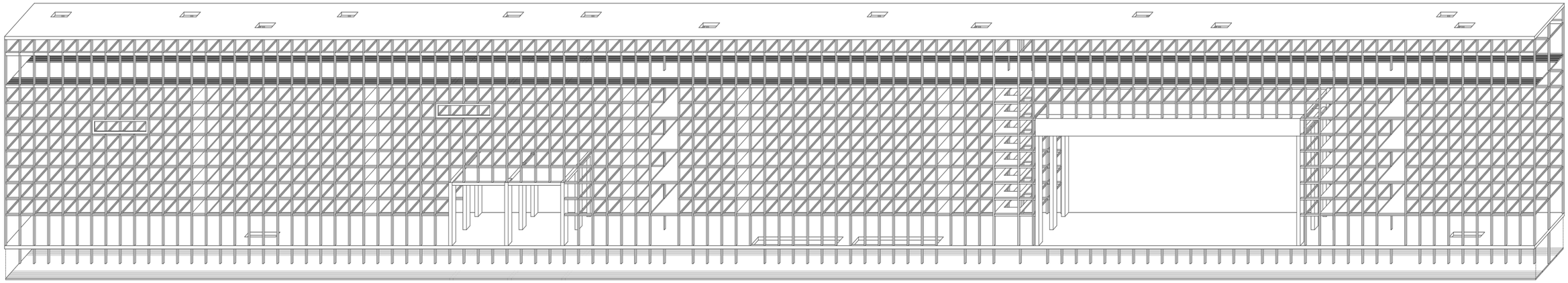
building of the structure



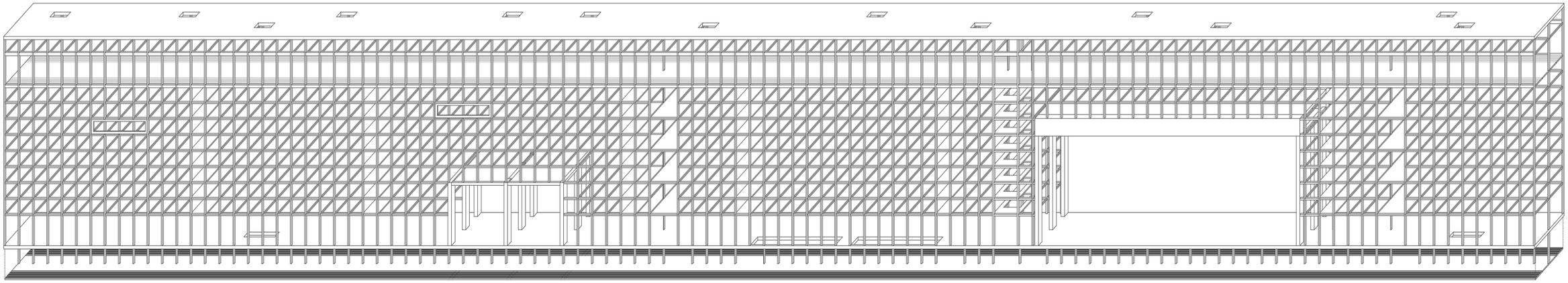
top coveyor belt

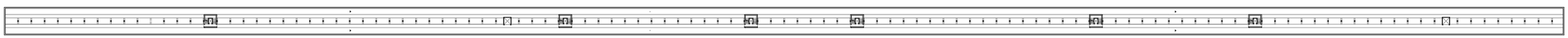


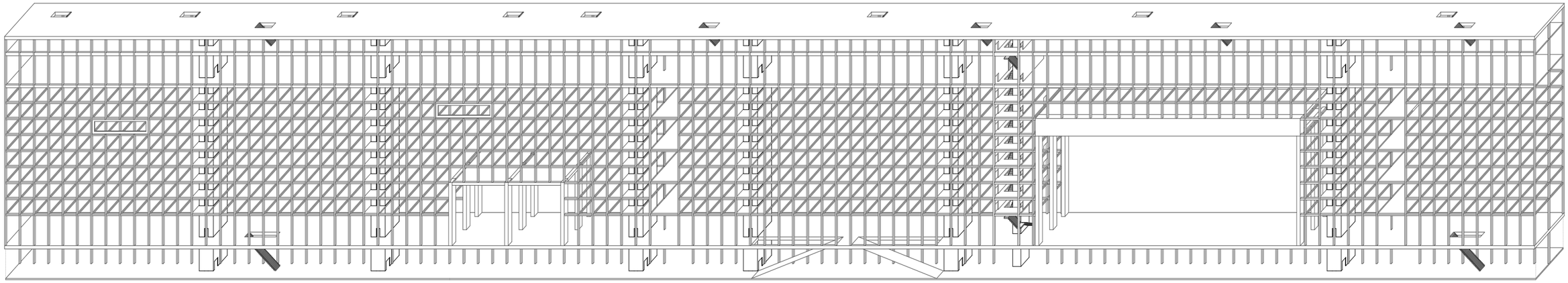




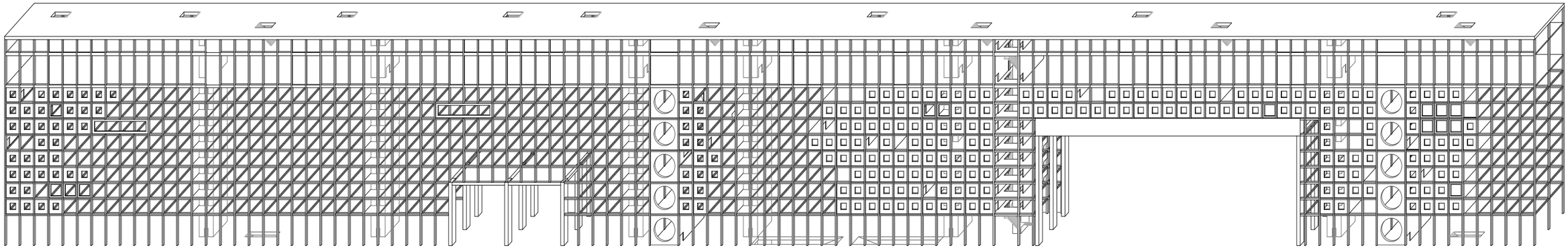


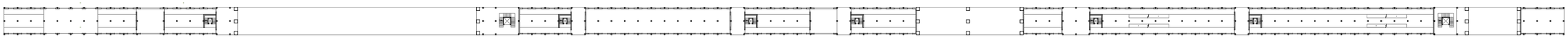


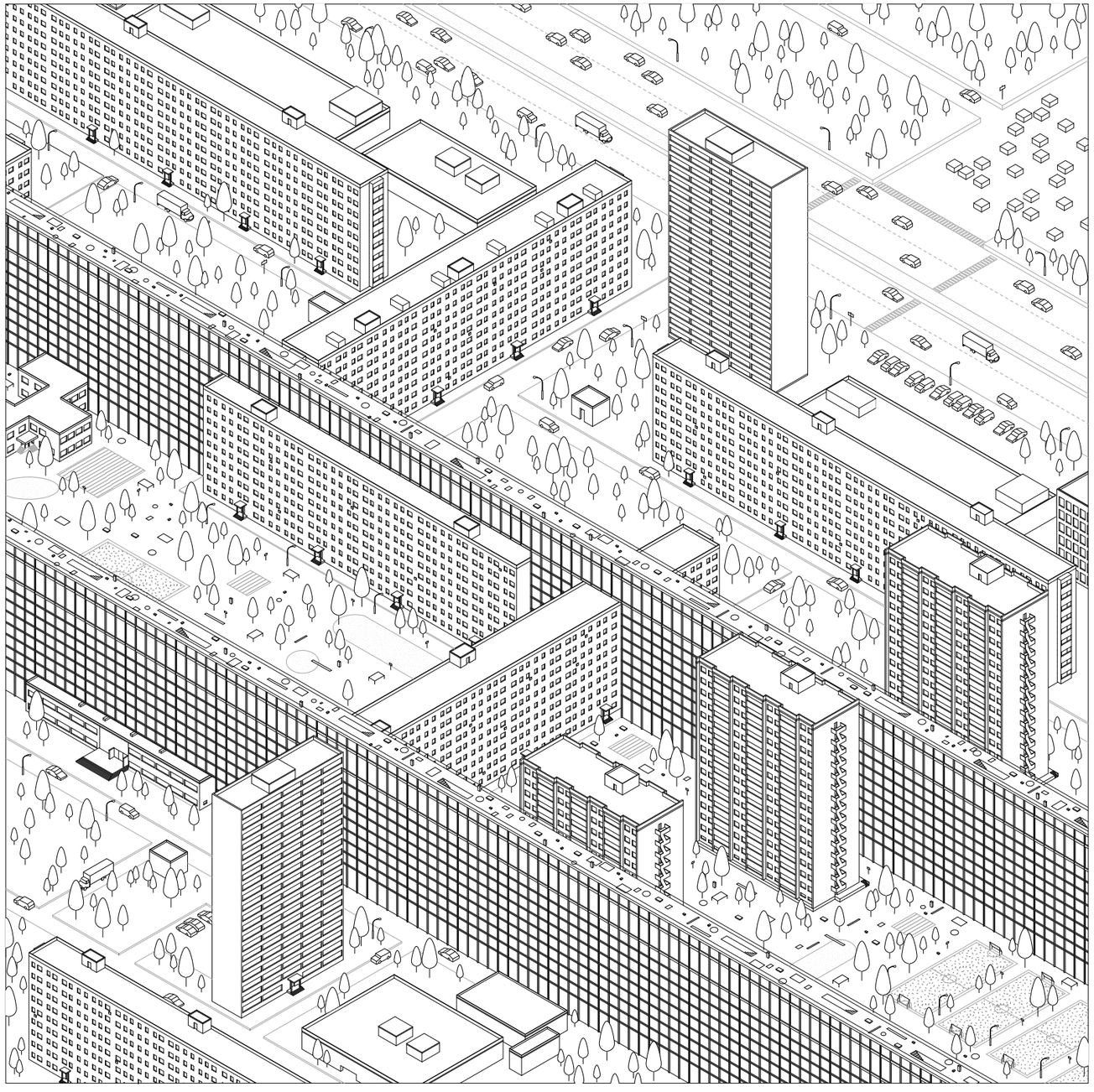




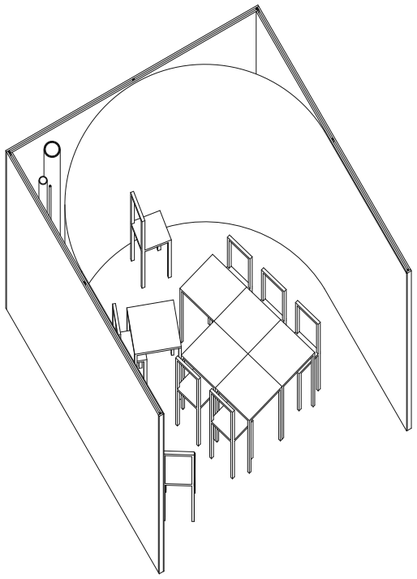


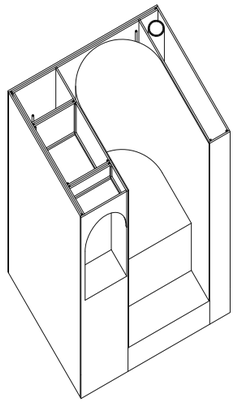


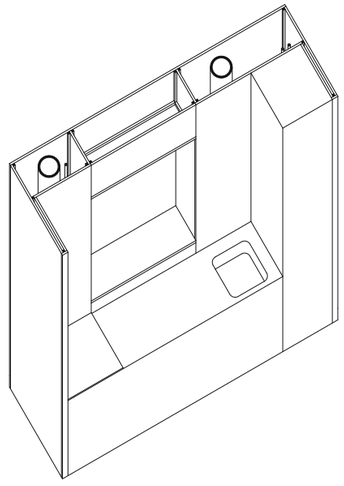


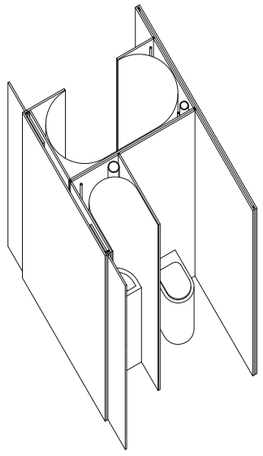


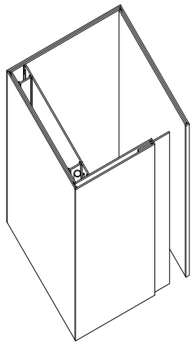
the infrastructure as the generator of a new rituality

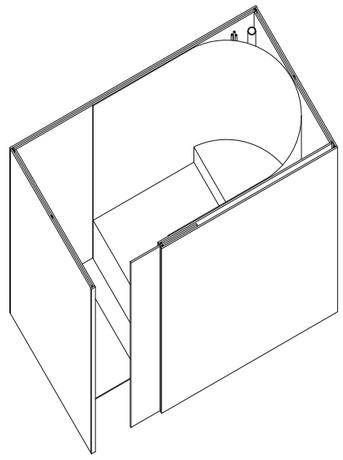




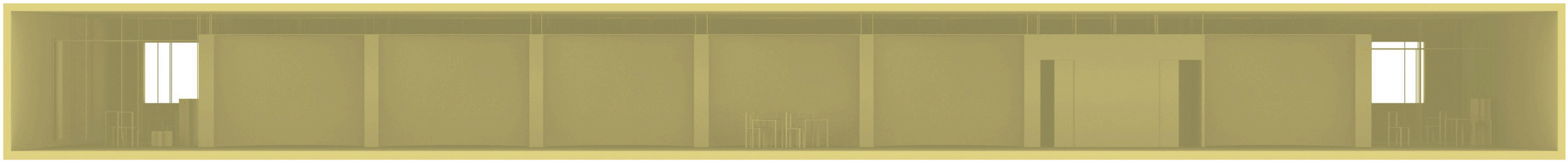


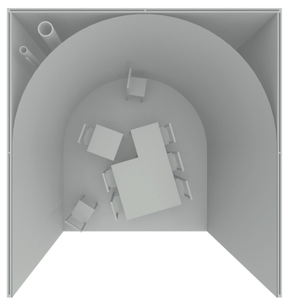




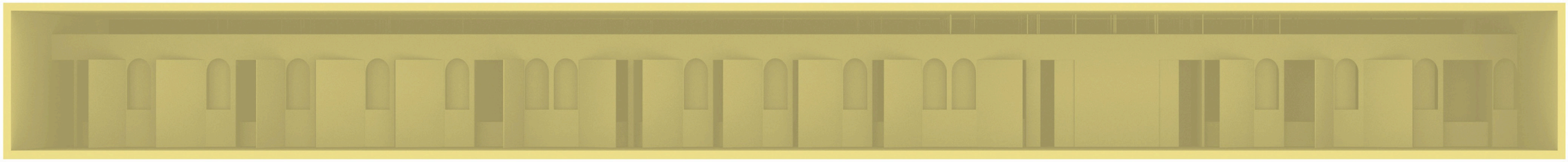


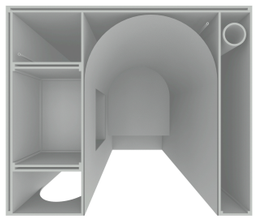
Capsules



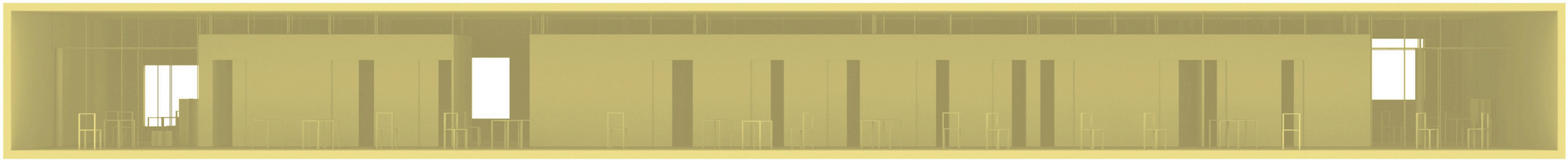


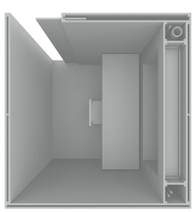
I / Ceremony



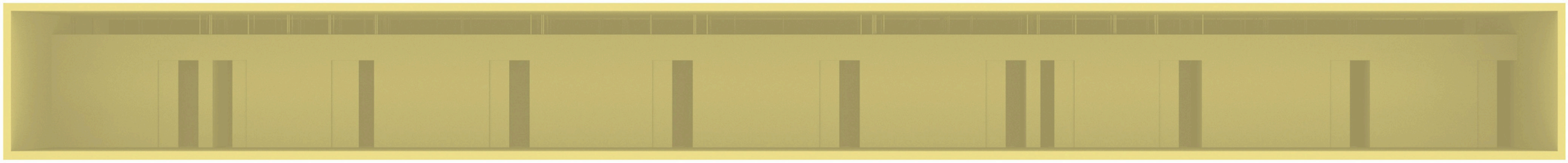


II / Death



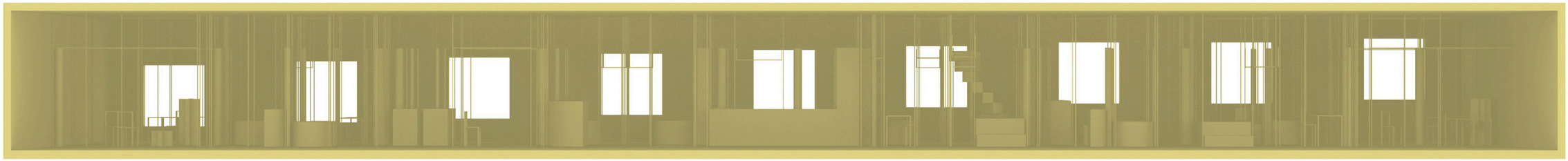


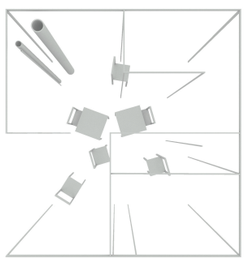
III / Education



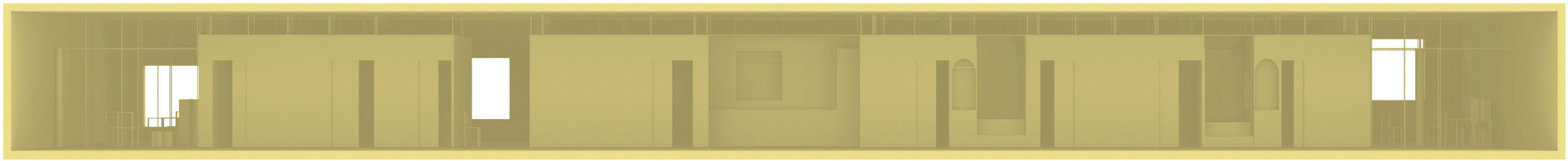


IV / Love

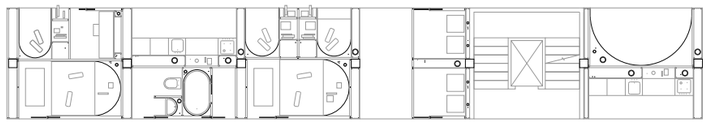


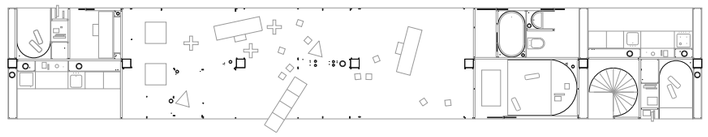


V / Encounter

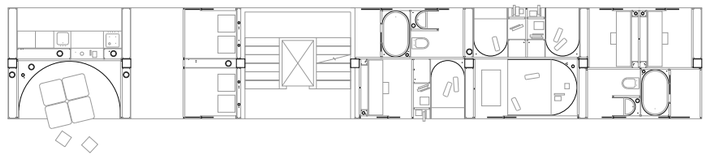


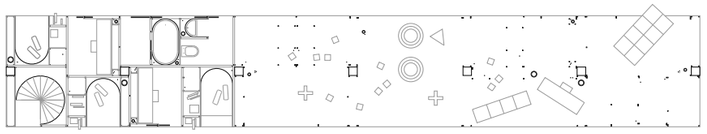
VI / Life



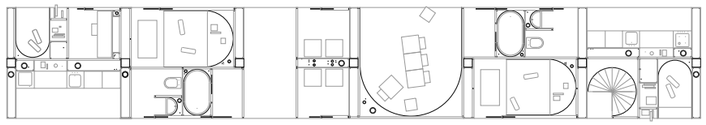


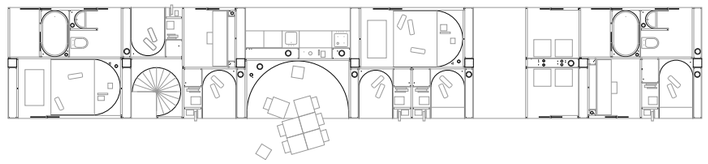


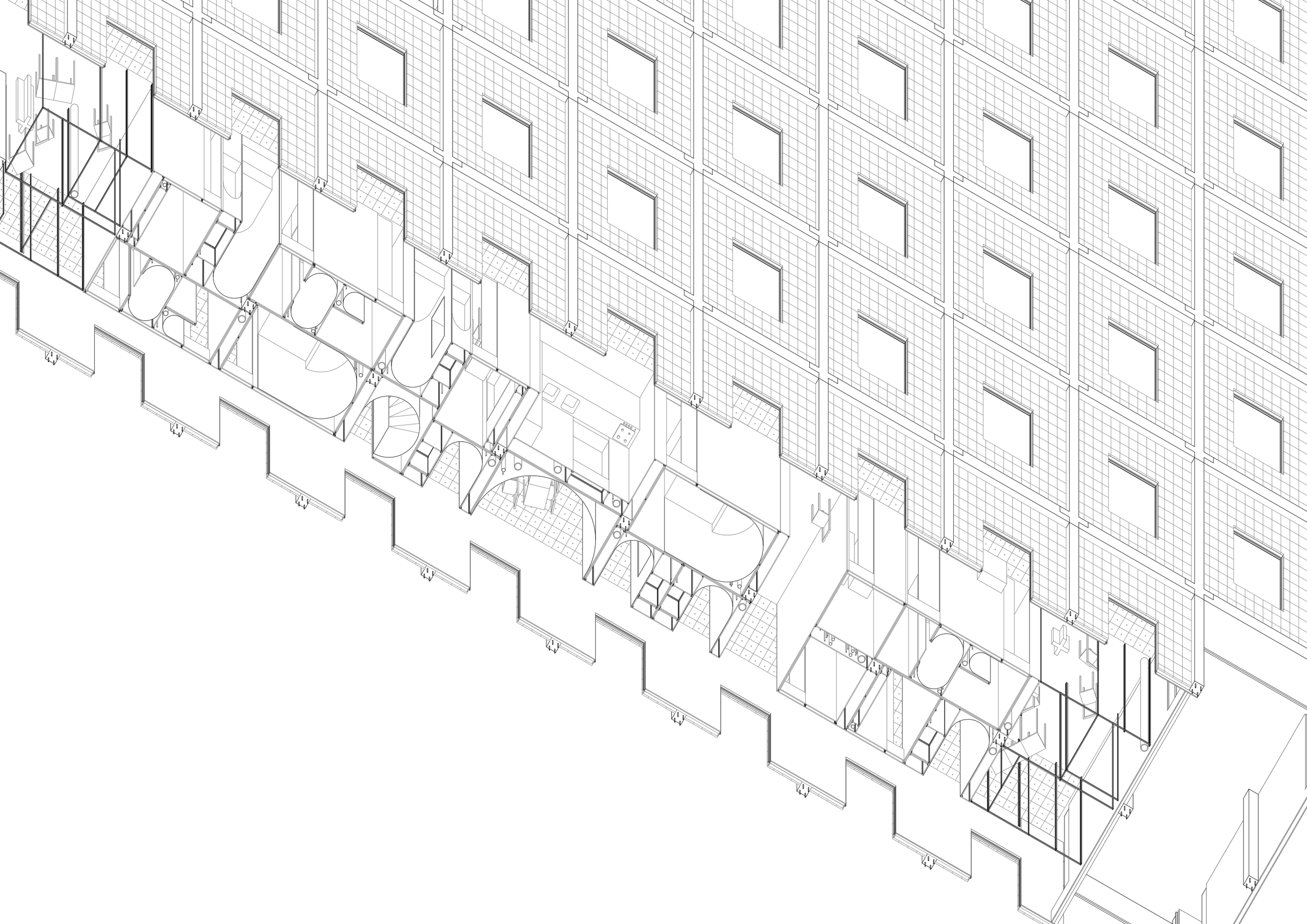


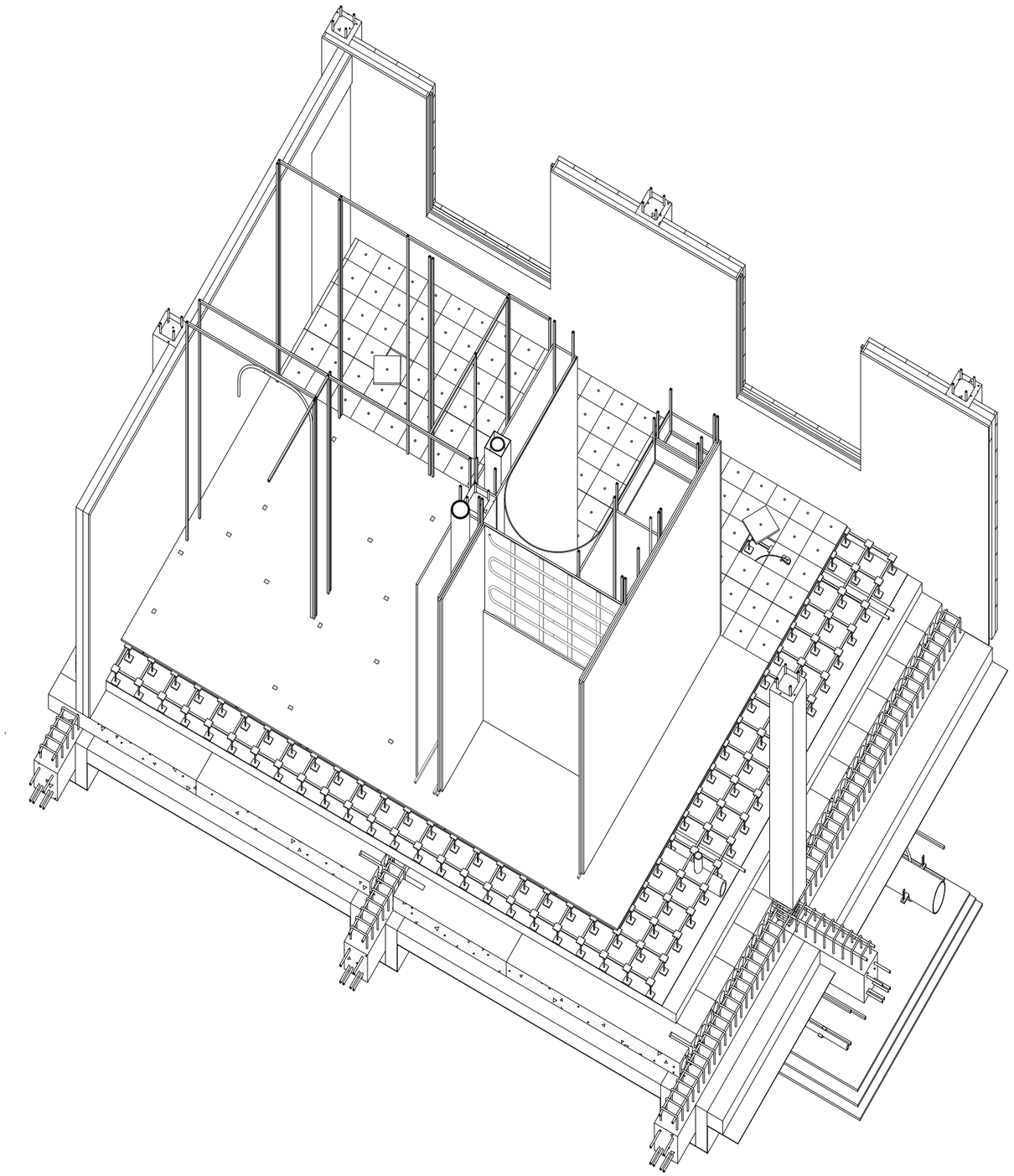


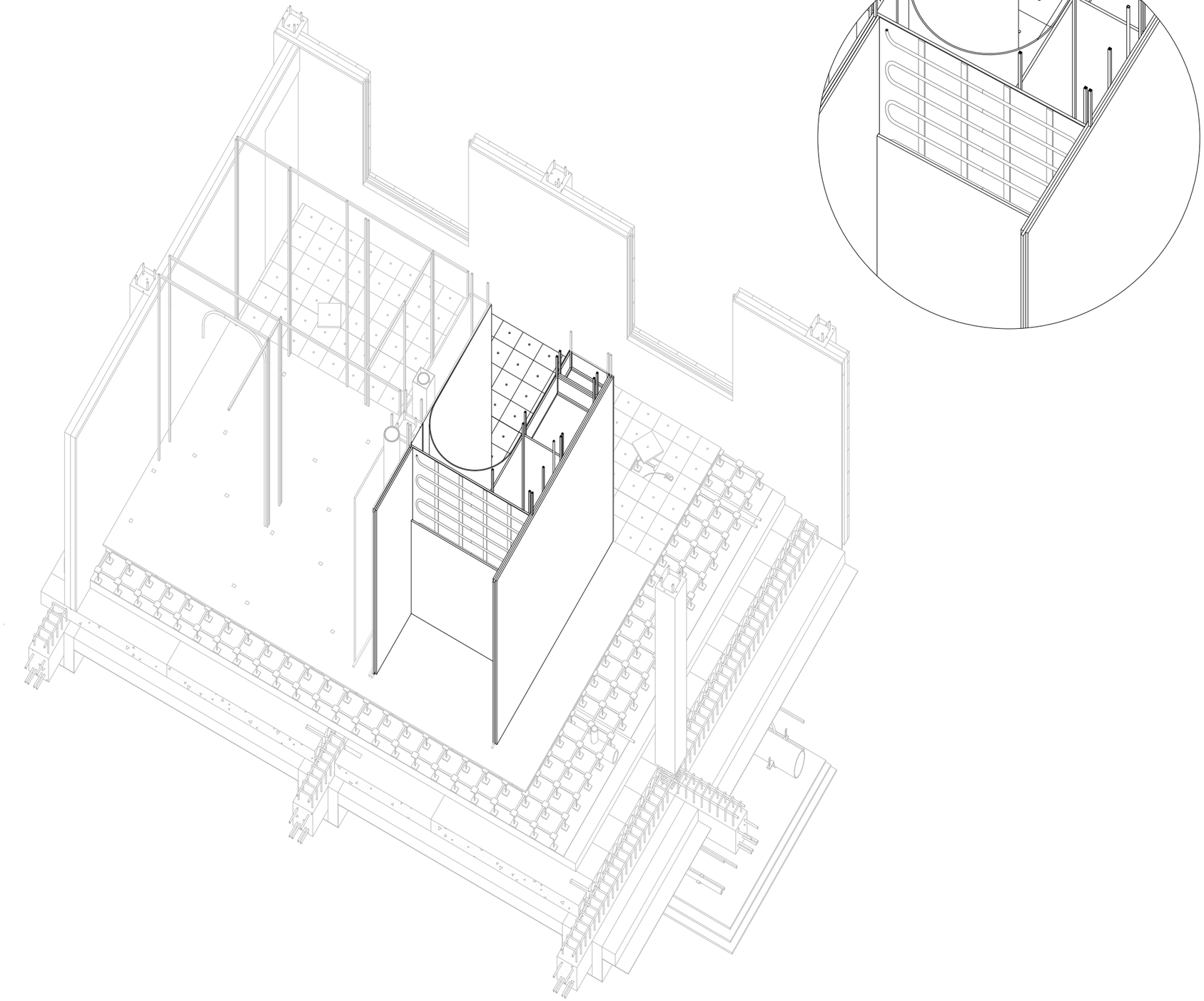


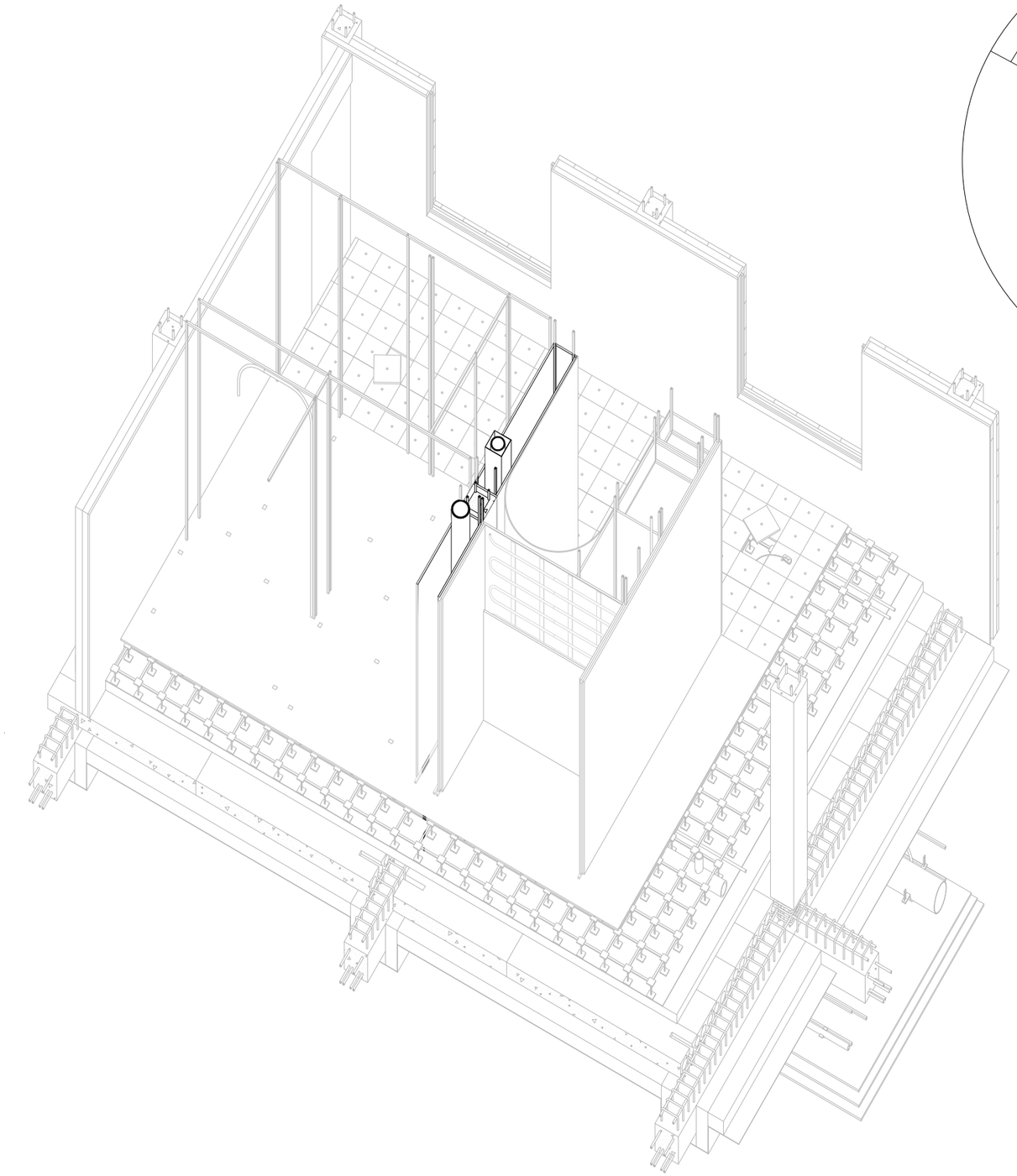


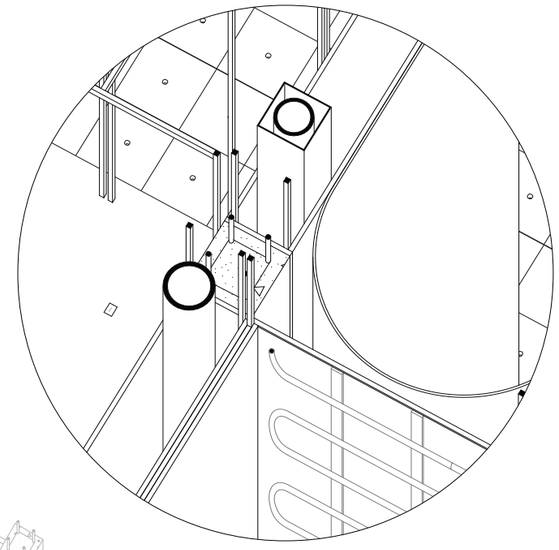


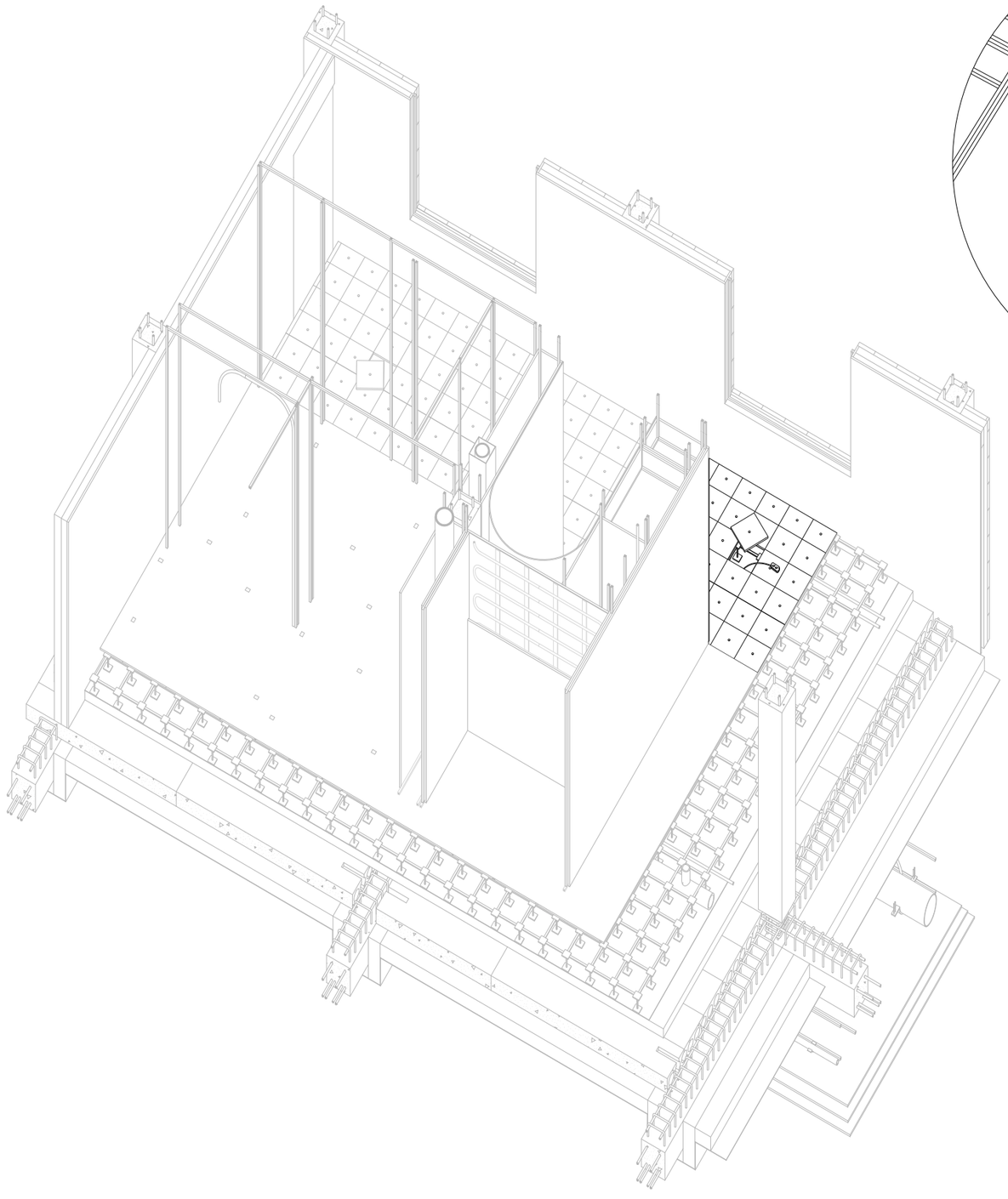


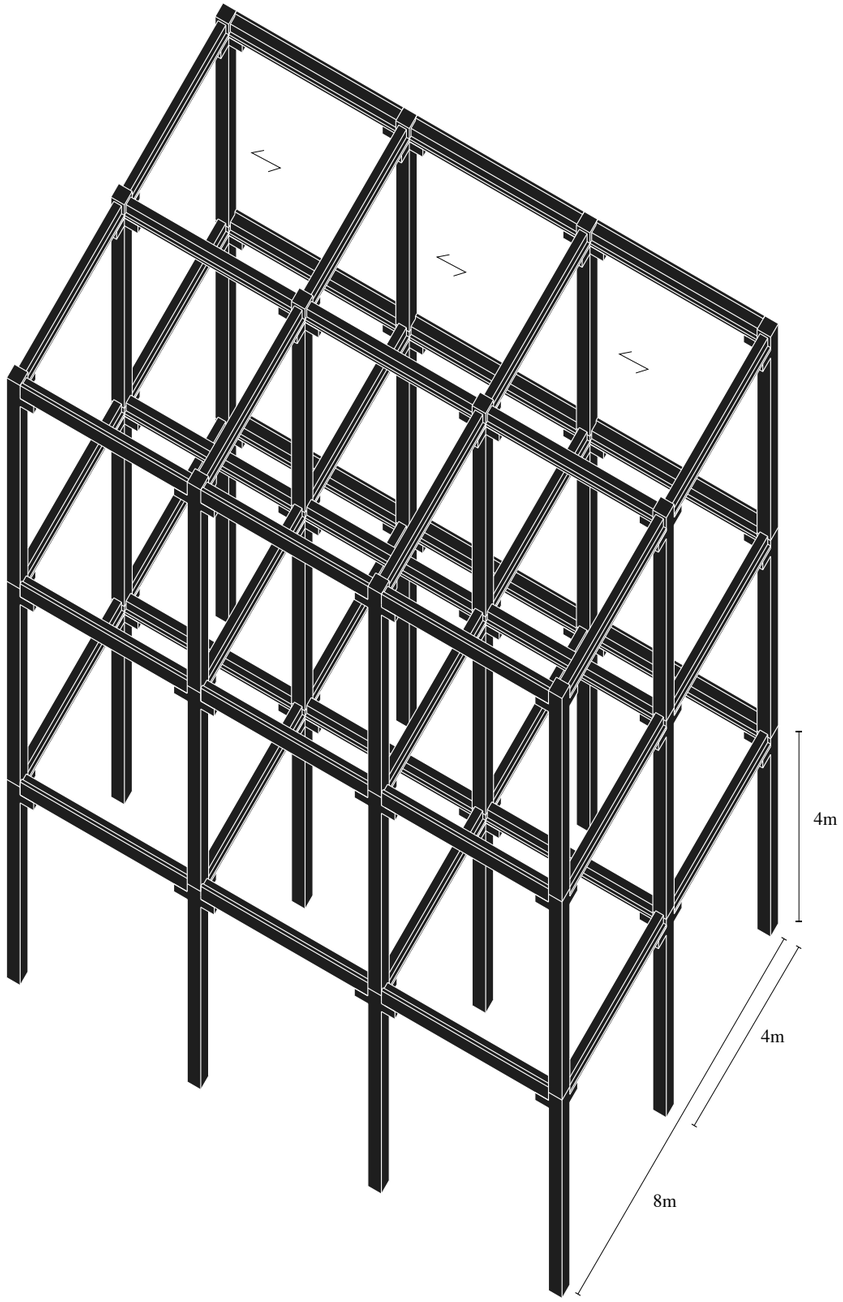


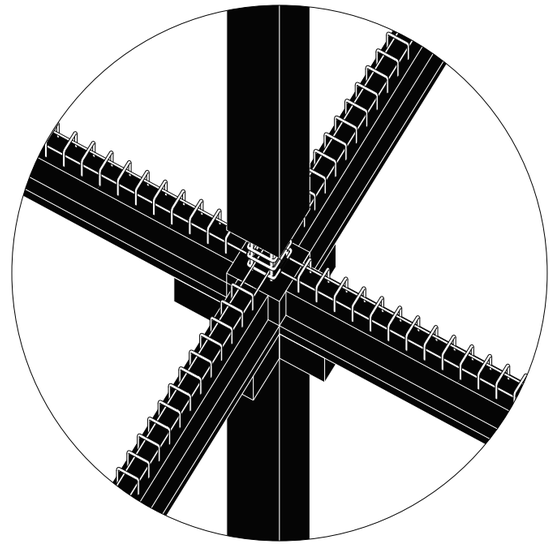




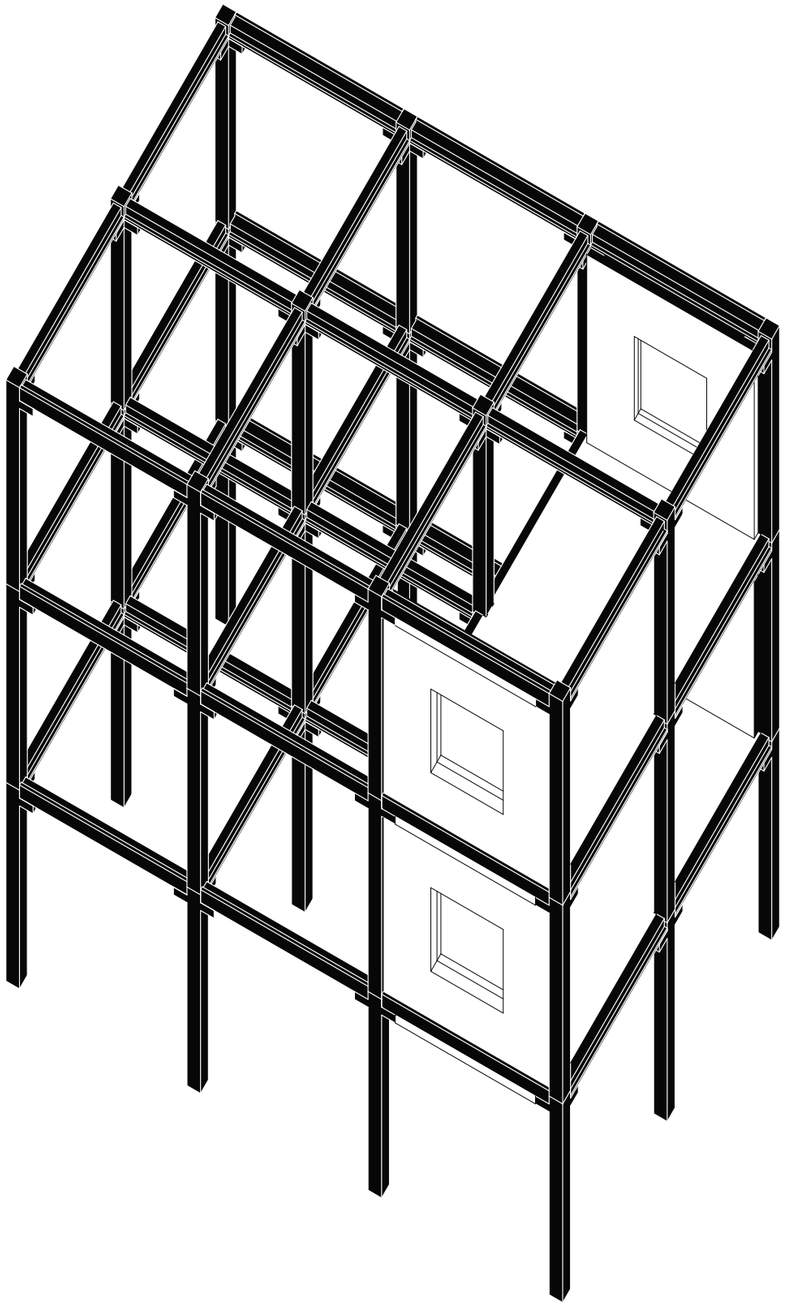


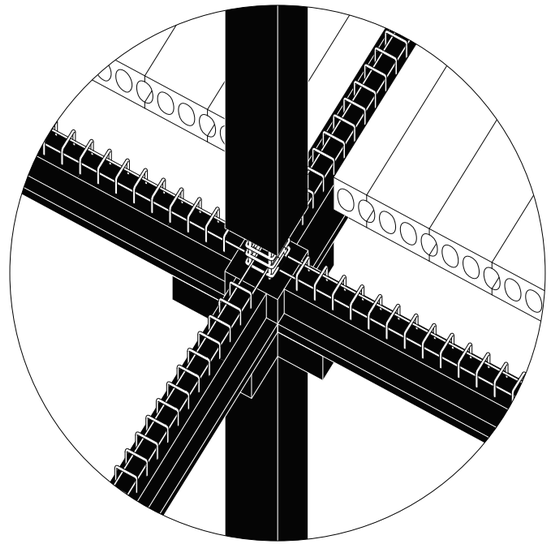




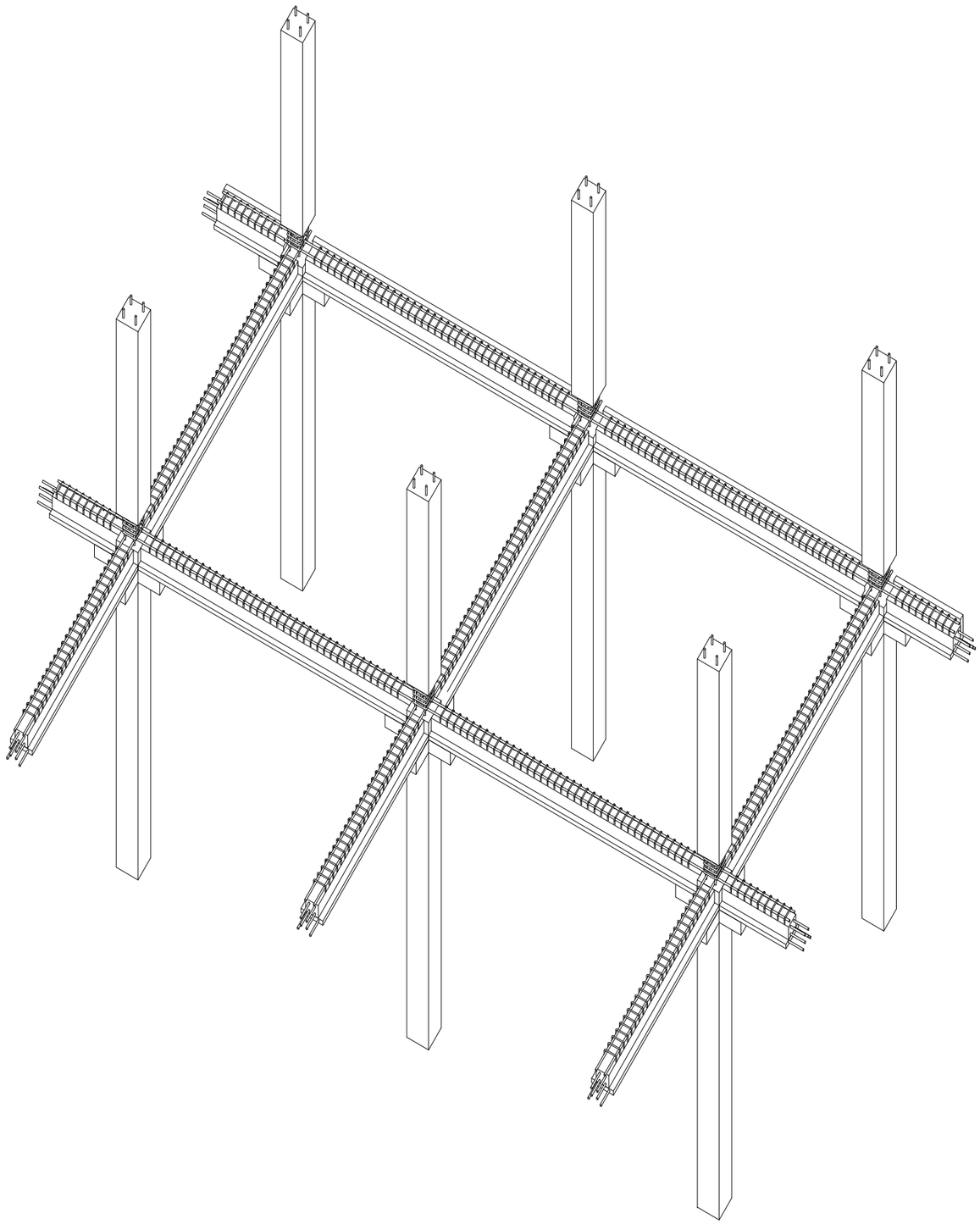


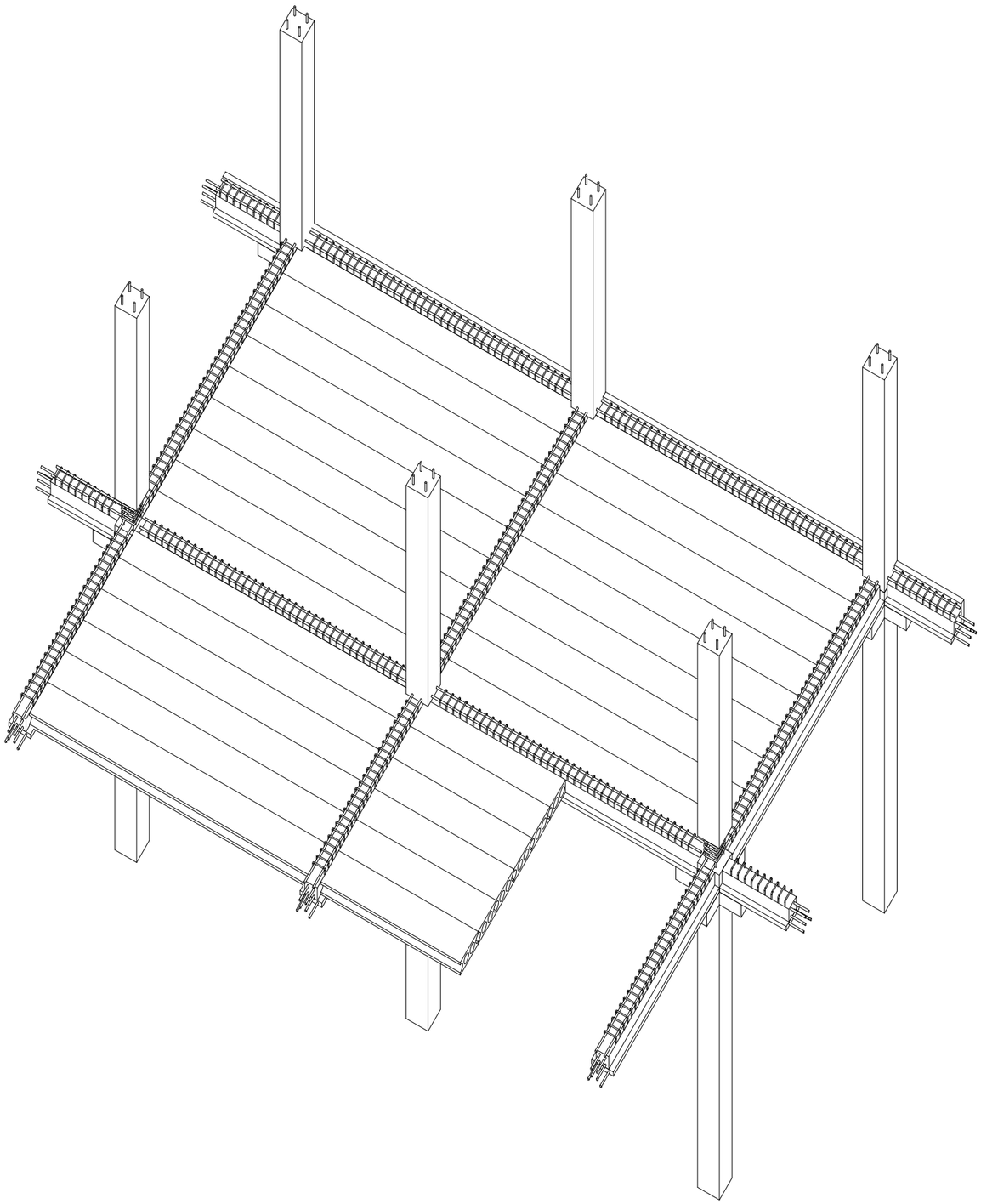
basic building structure

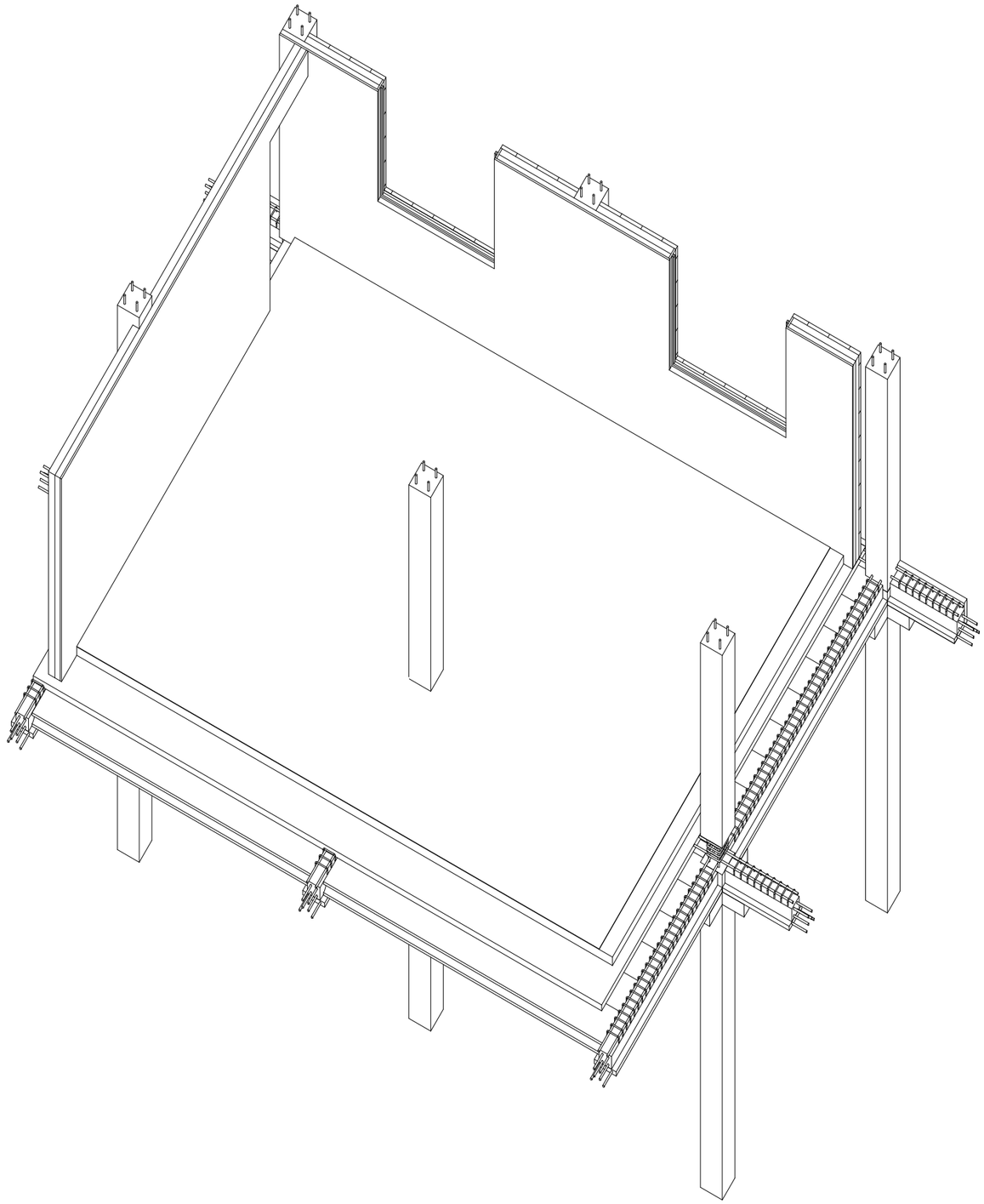


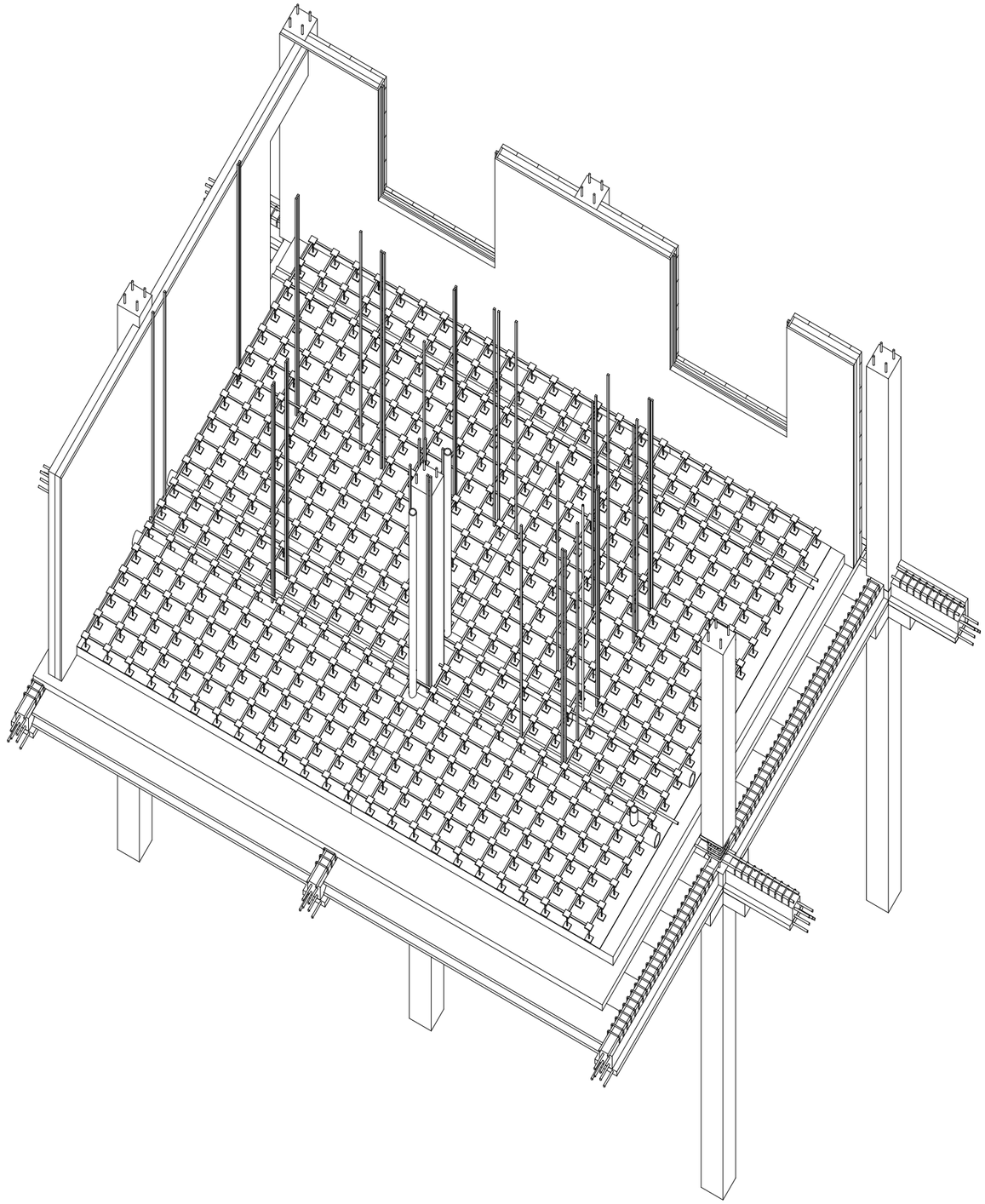


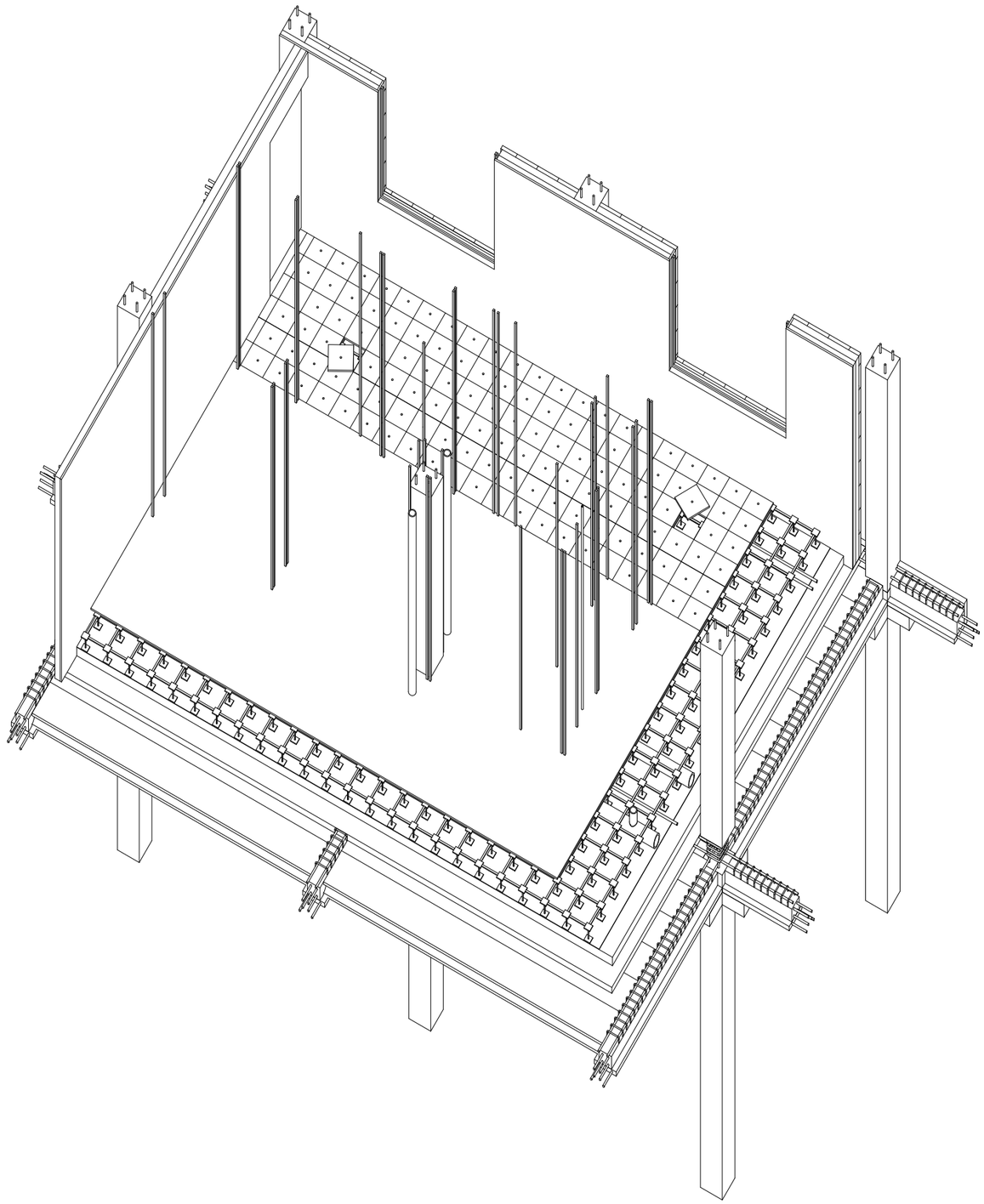
infill for inhabited spaces

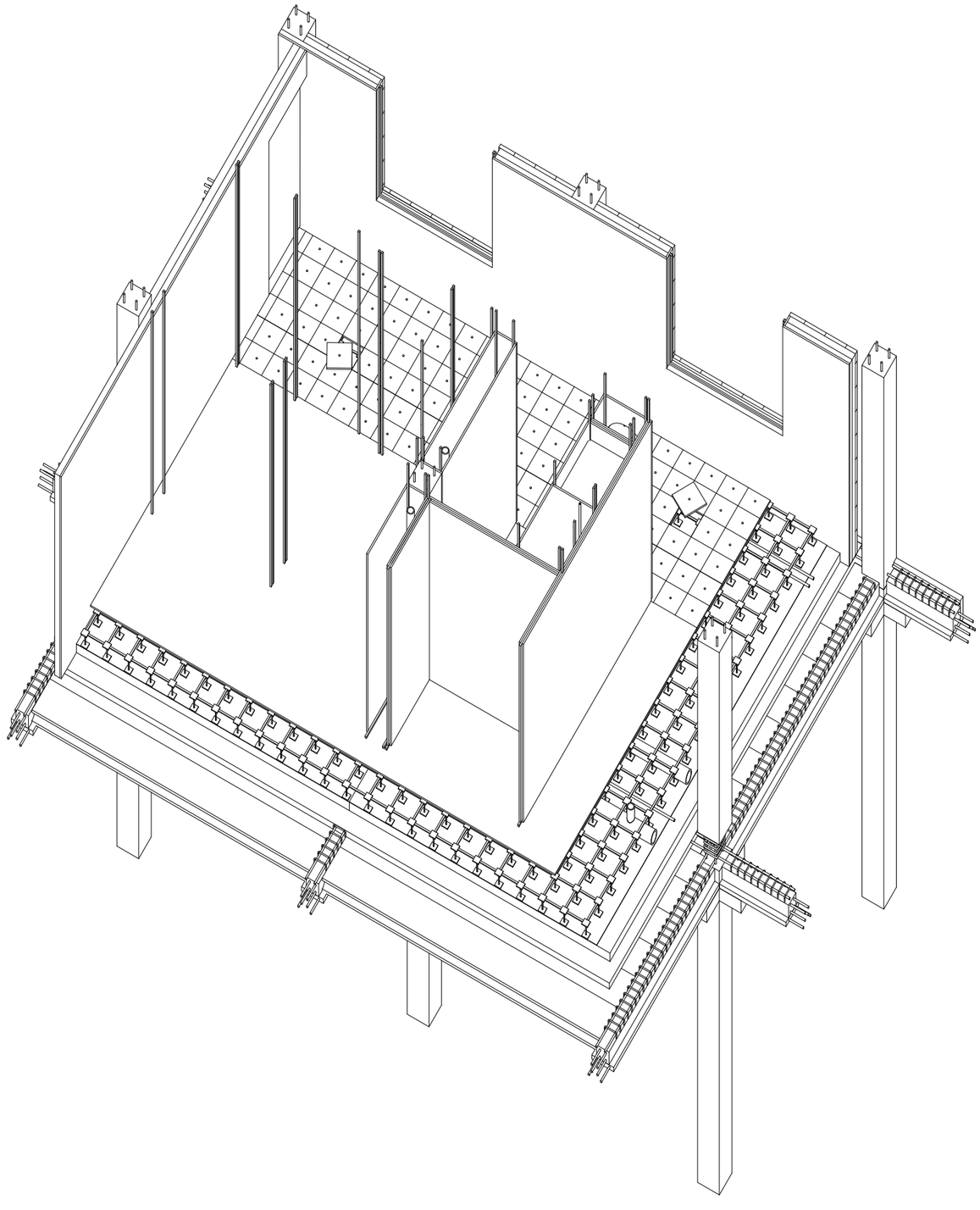


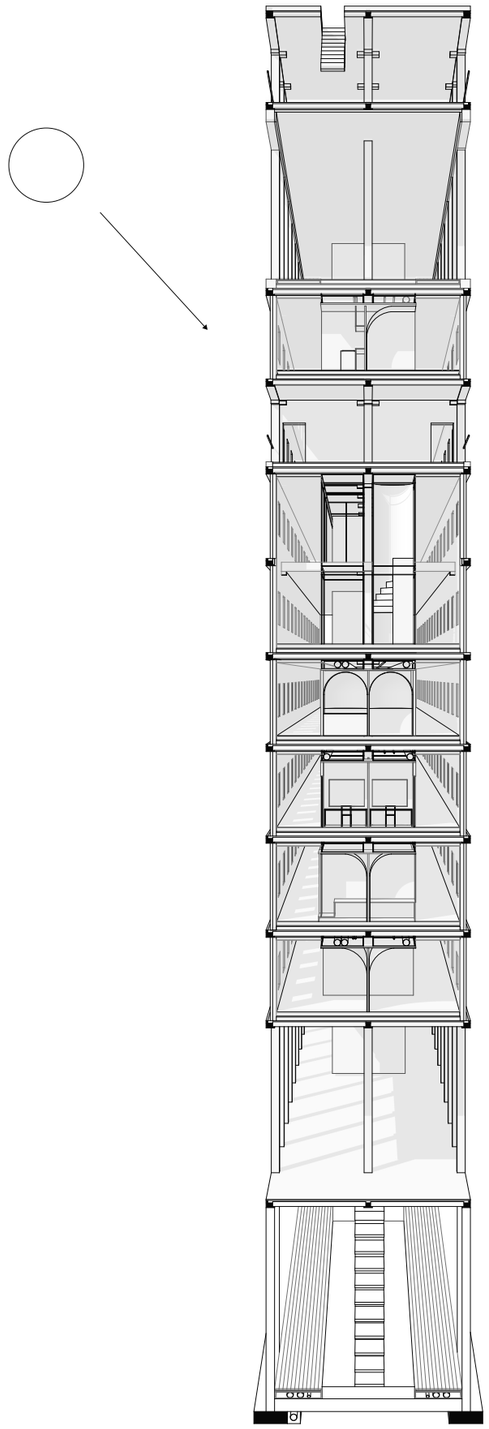




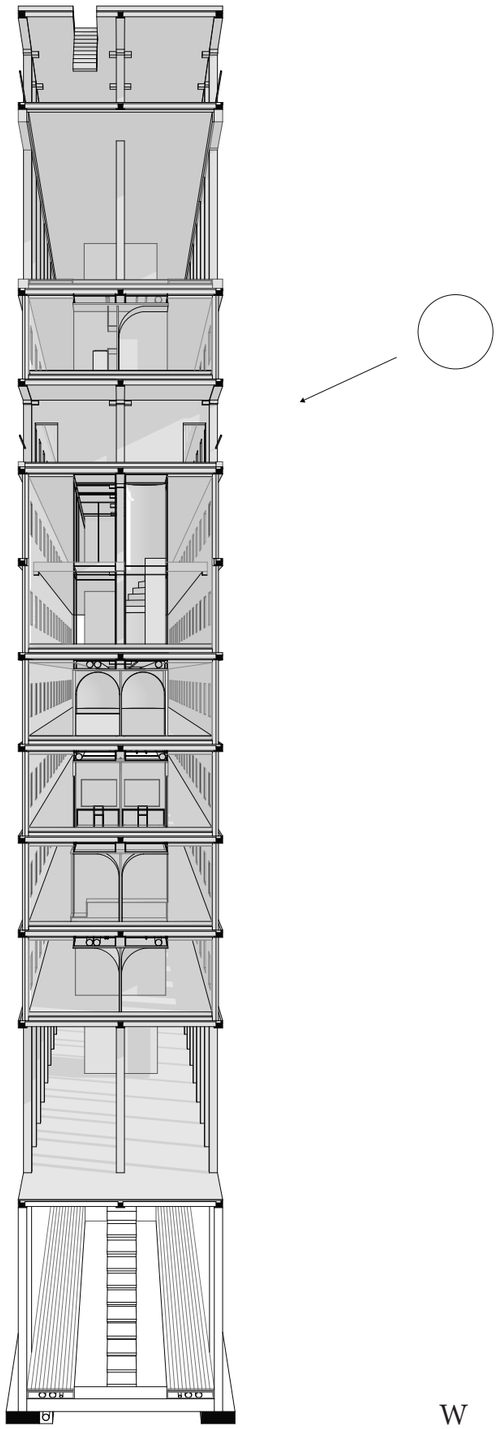




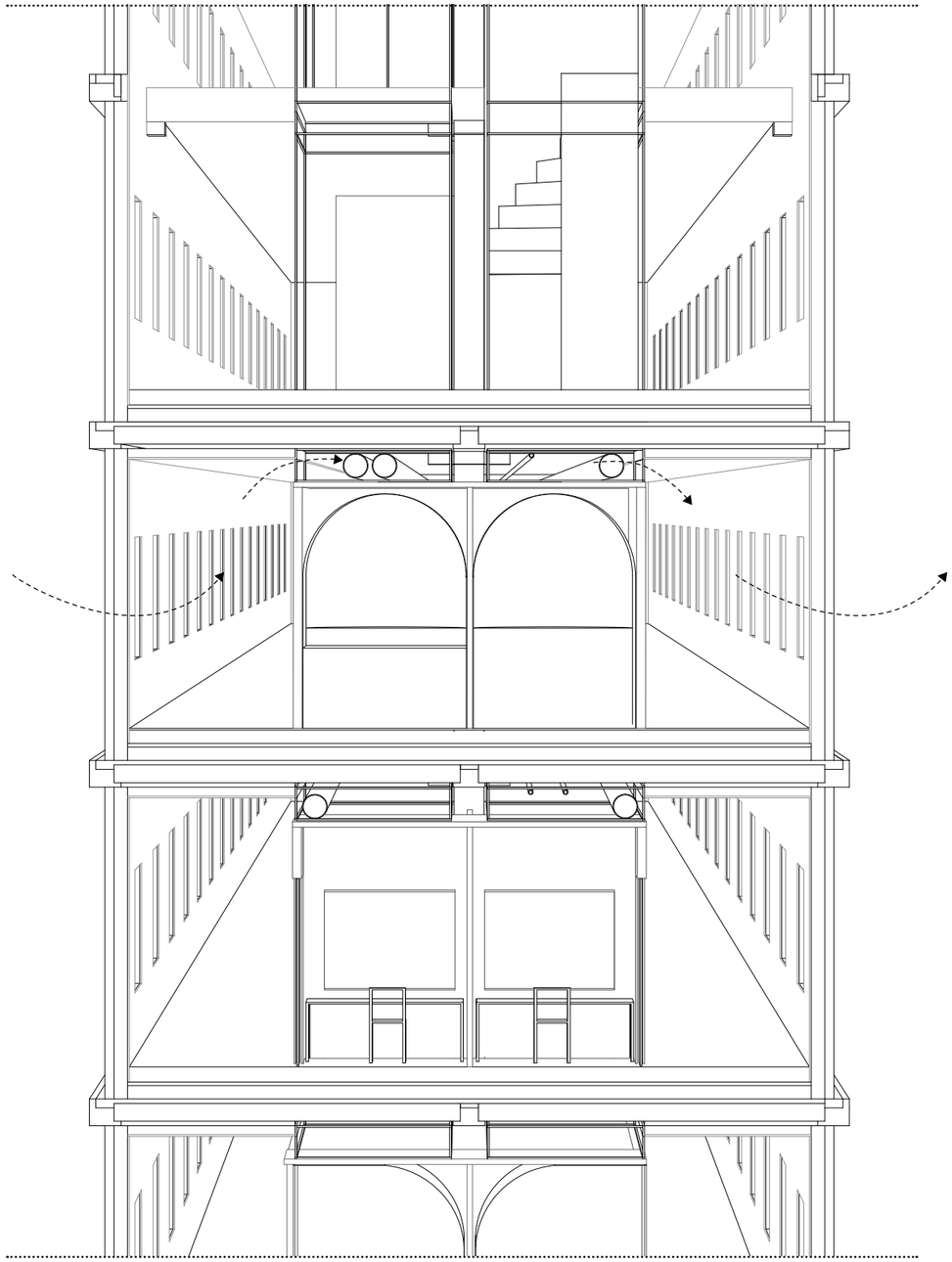




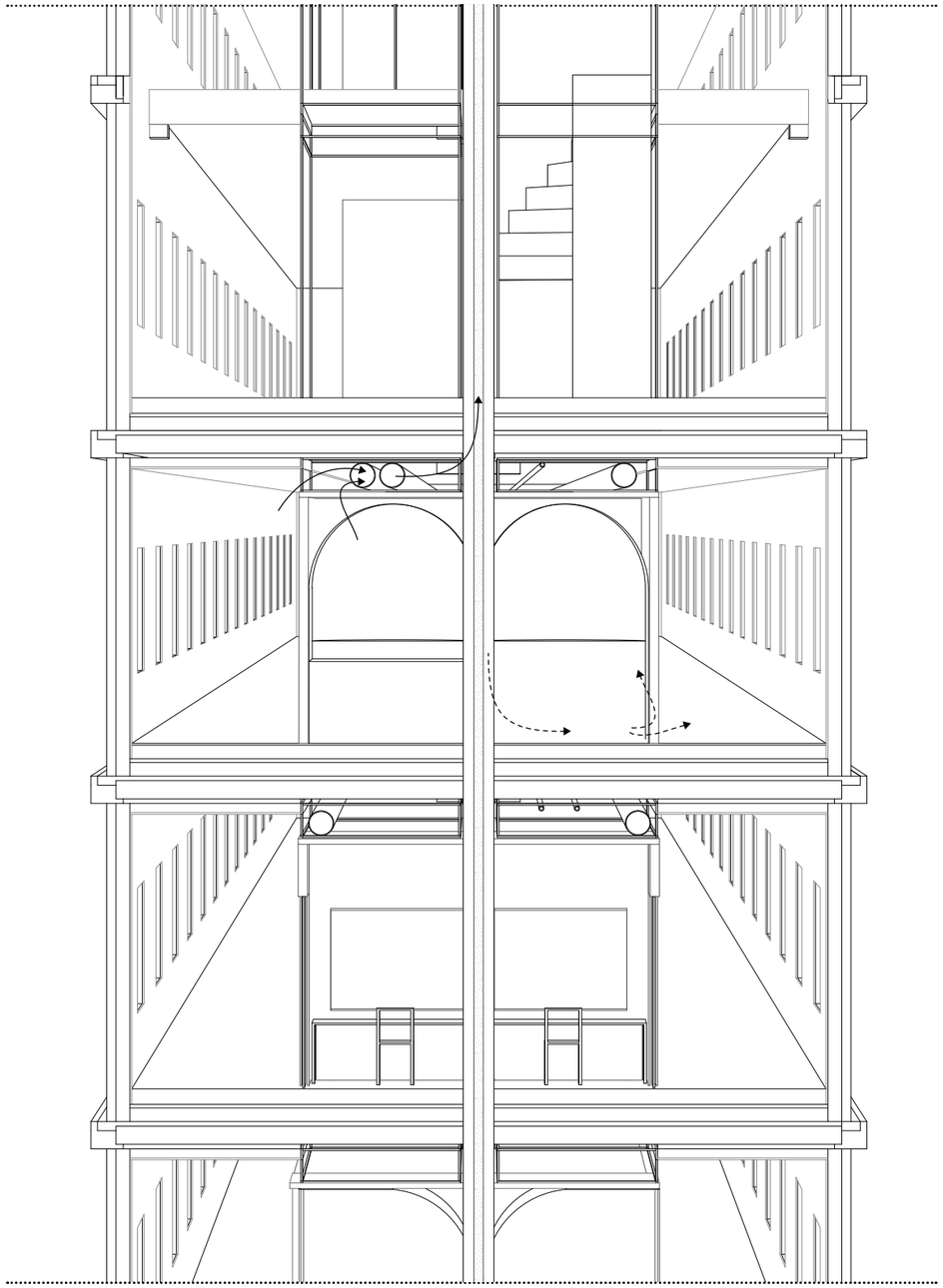
E W



E W



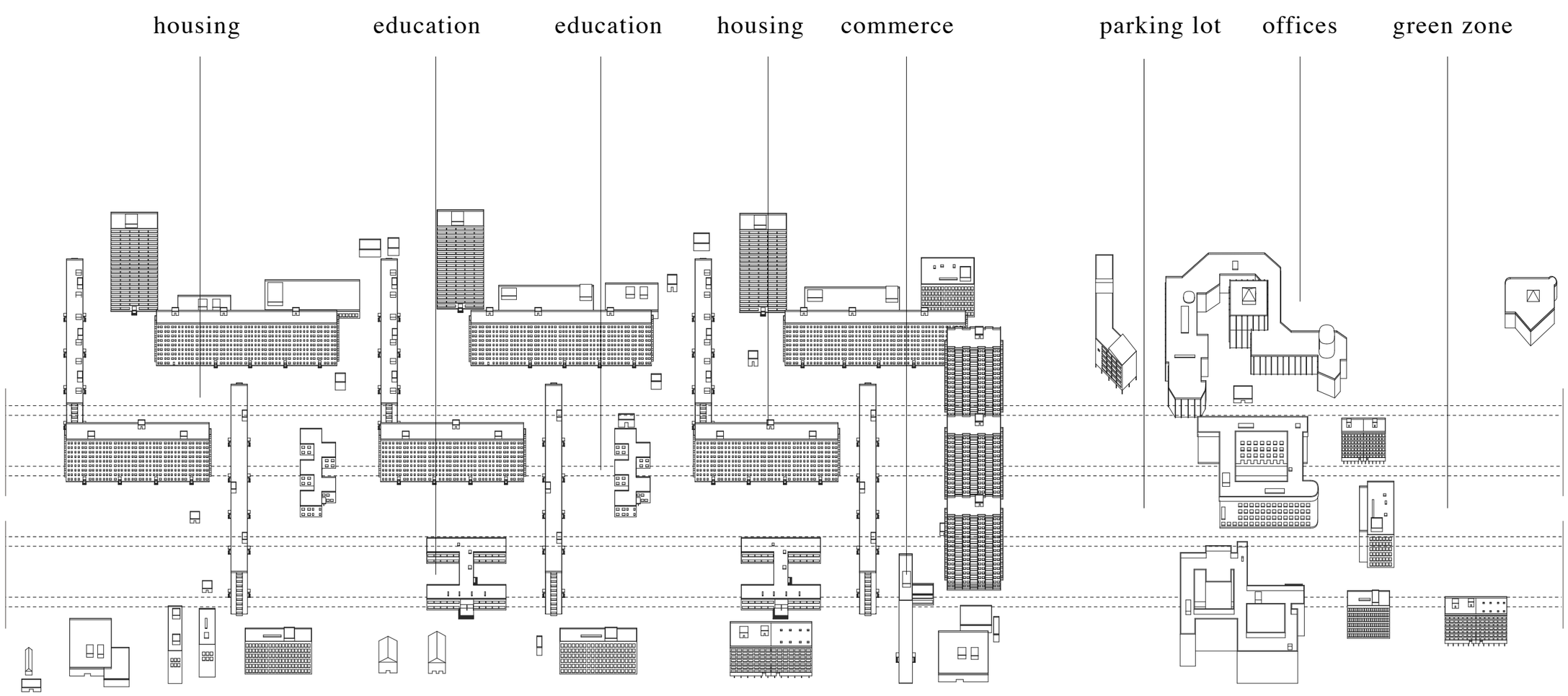
summer ventilation

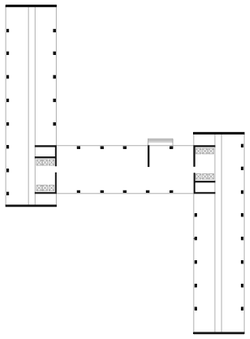


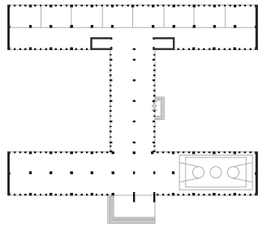
winter ventilation

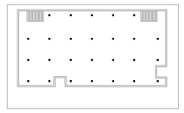
SEVEN PROJECTS

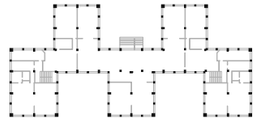


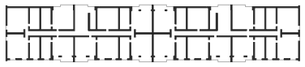

housing
education
education
housing
commerce
parking lot
offices
green zone

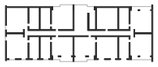


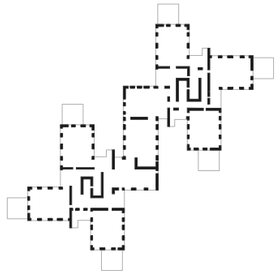


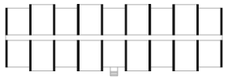


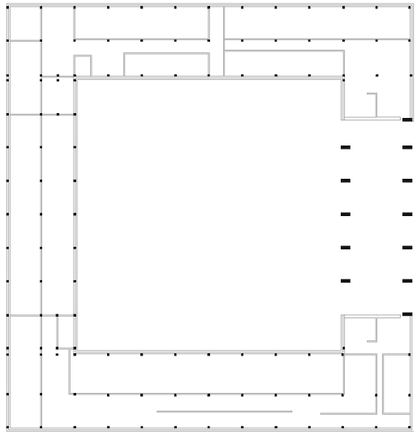


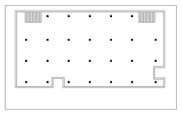


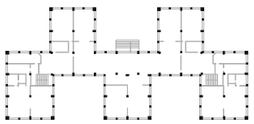


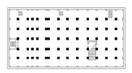






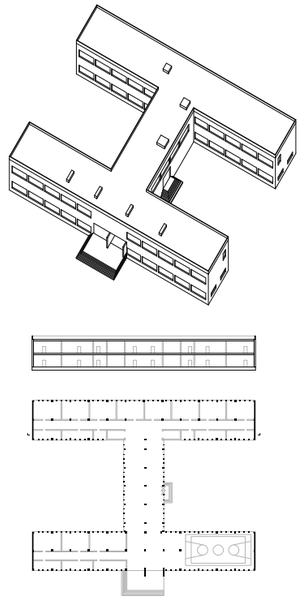




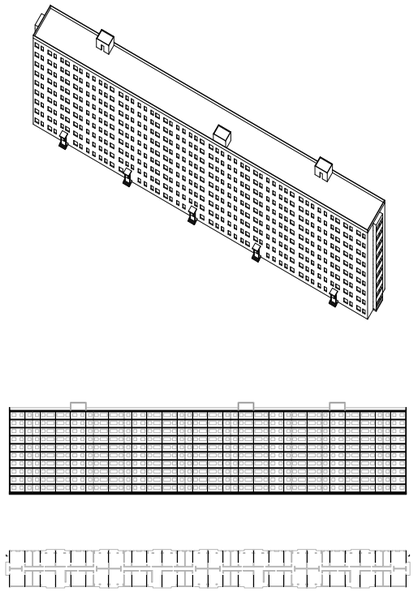


catalogue of existing structures

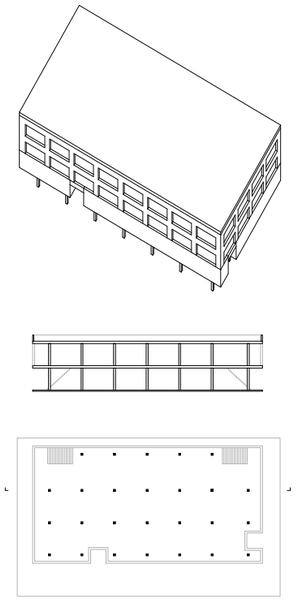
school



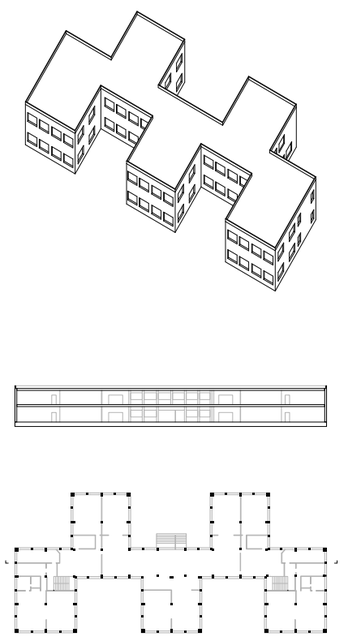
housing



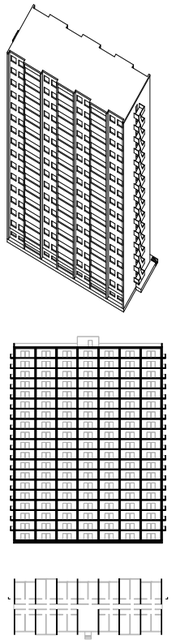
commercial



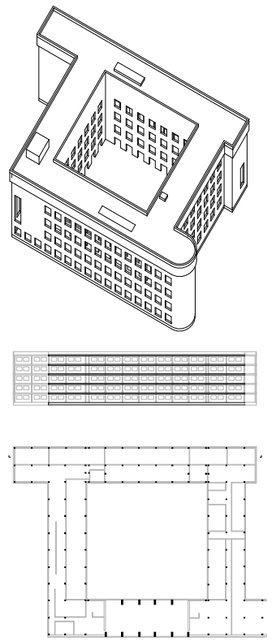
kindergarden

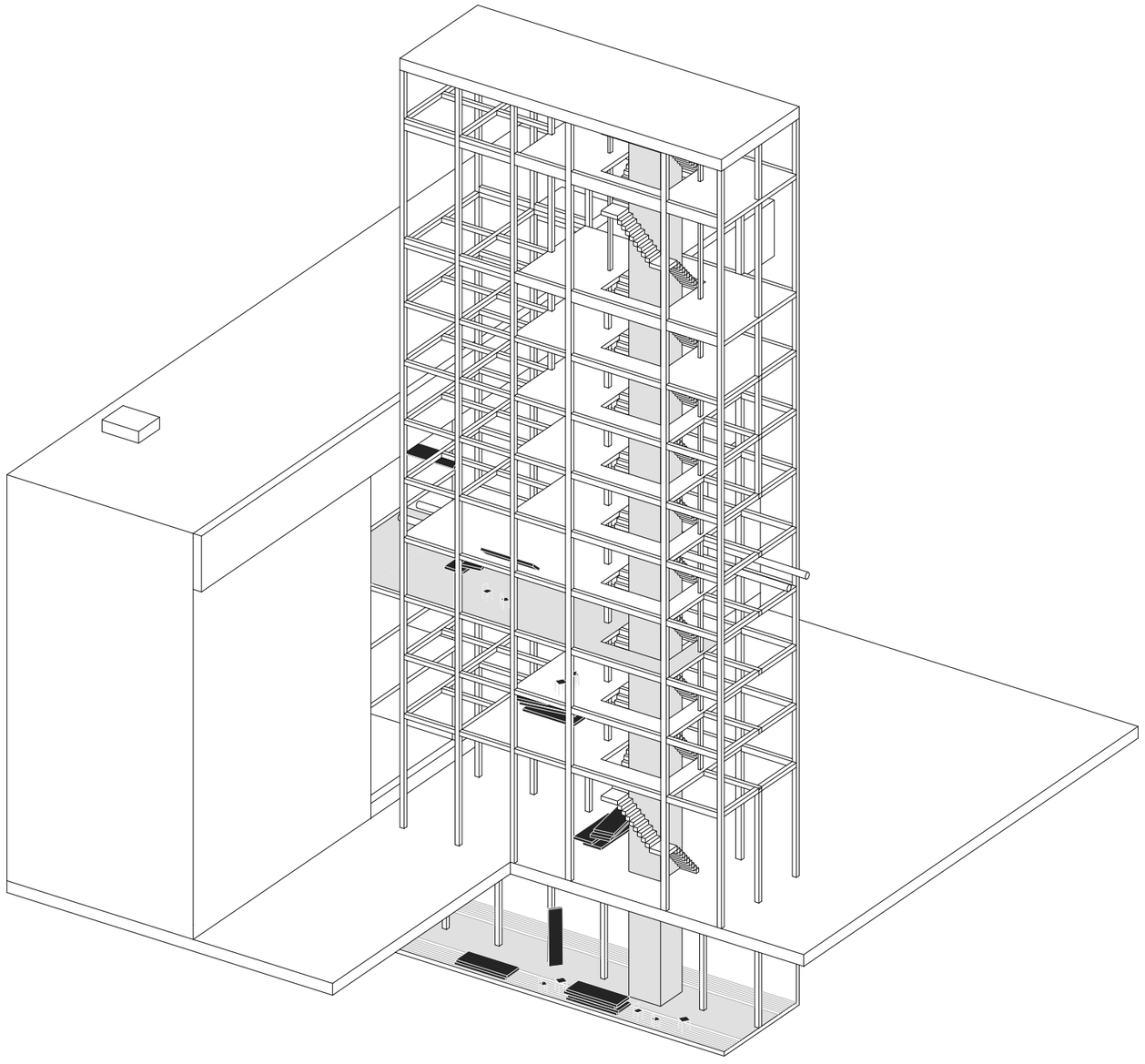


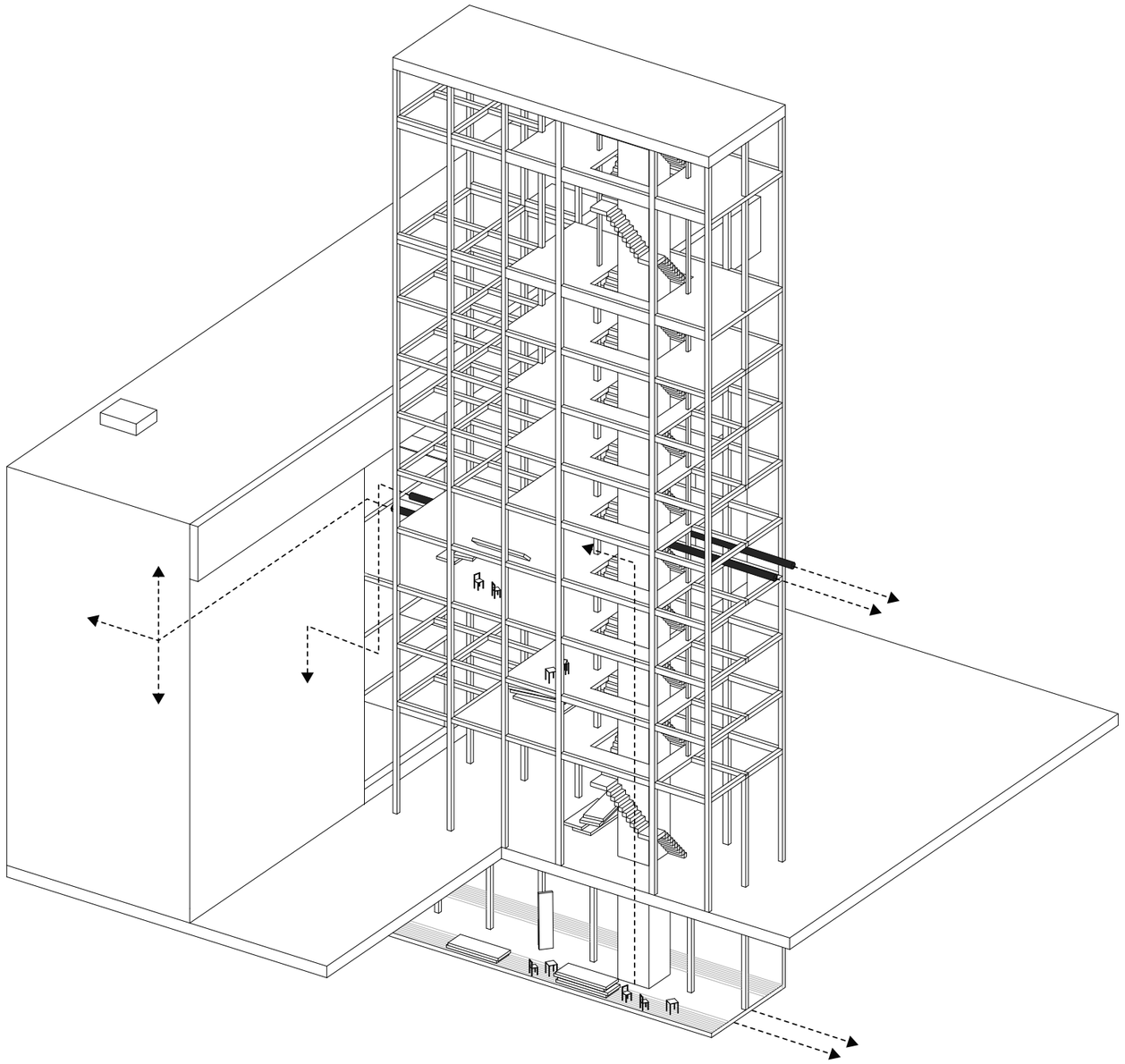
housing



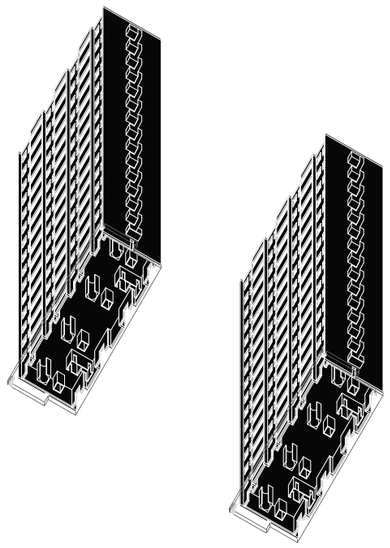
office block



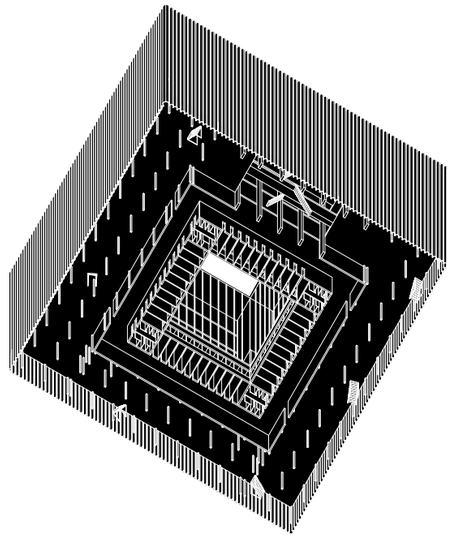




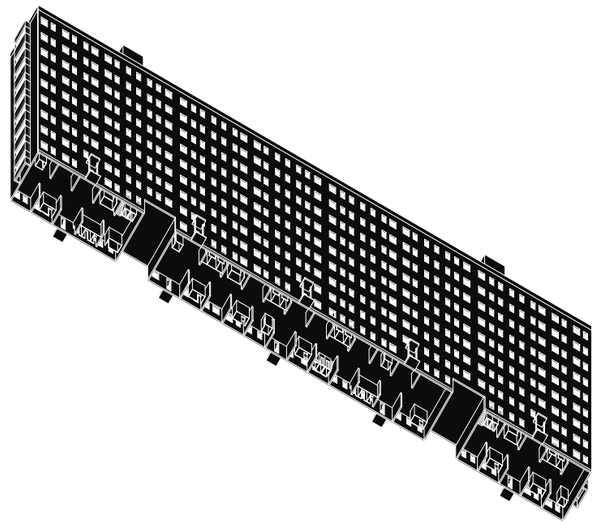
performance rooms



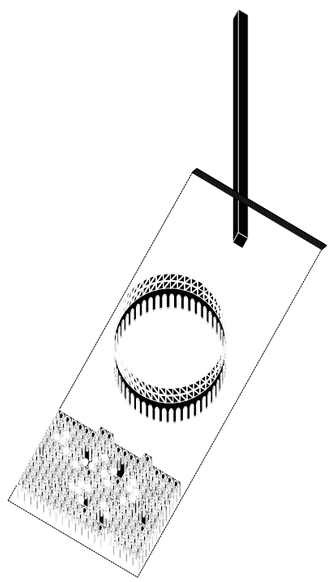
temporary archive



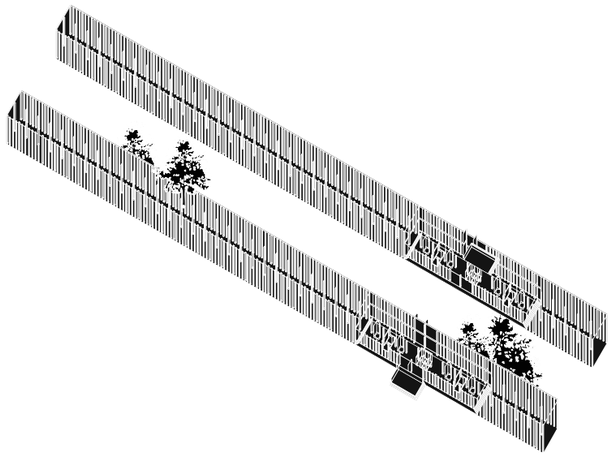
housing for all



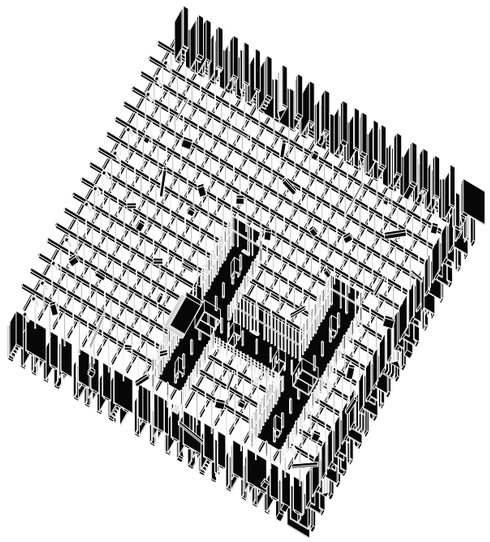
social club



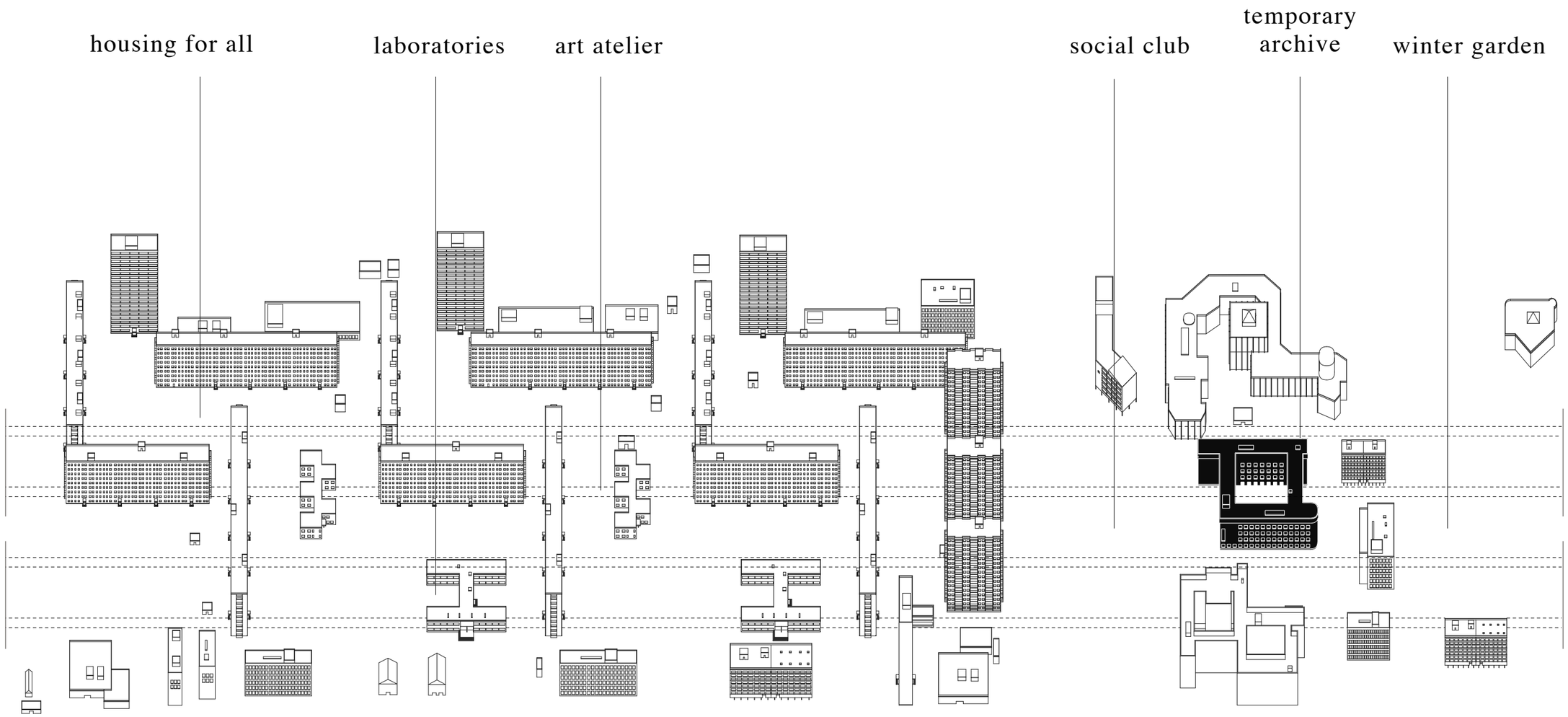
laboratories

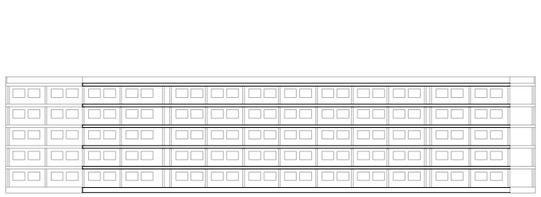


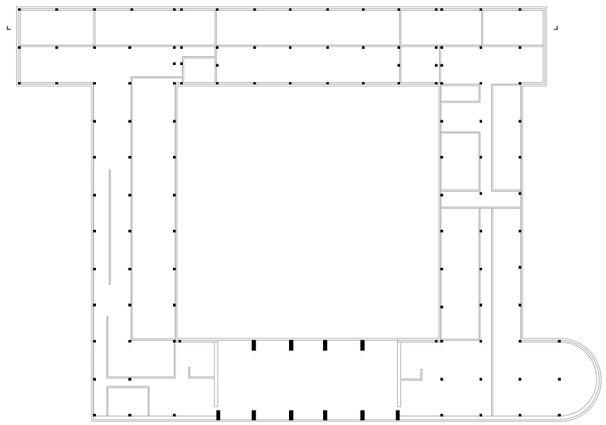
art atelier

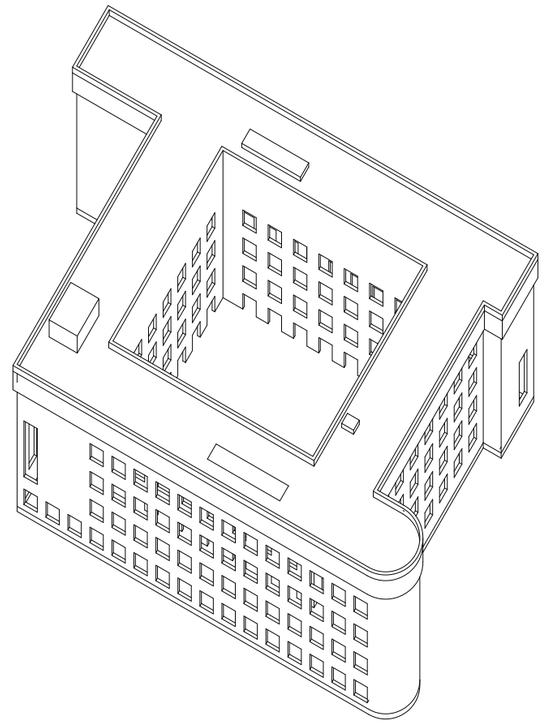


six projects

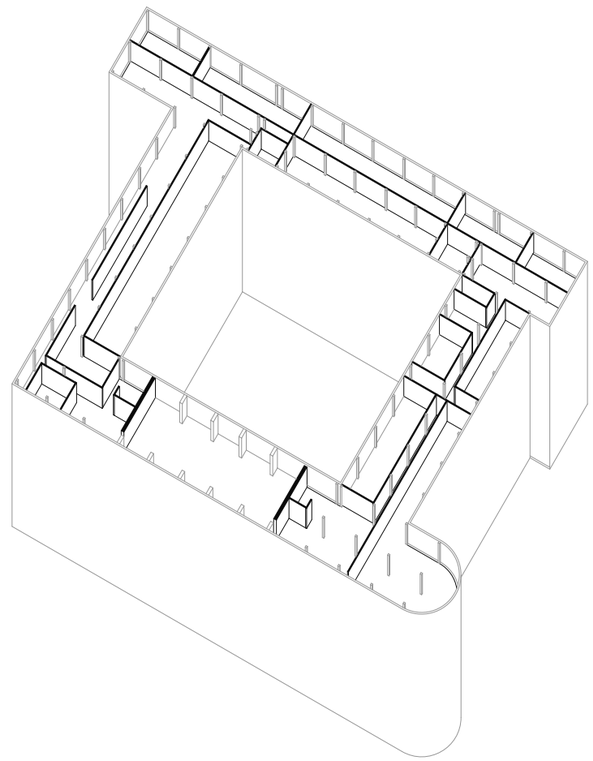

housing for all
laboratories
art atelier
social club
temporary archive
winter garden

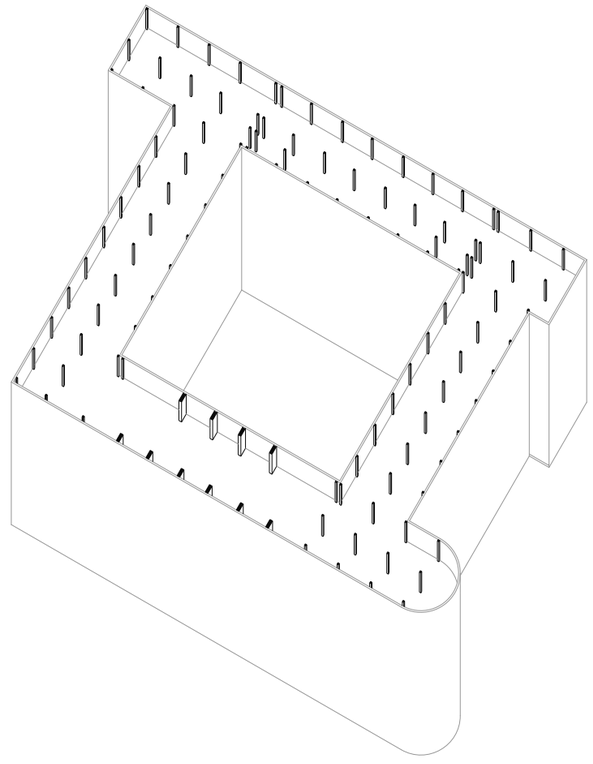


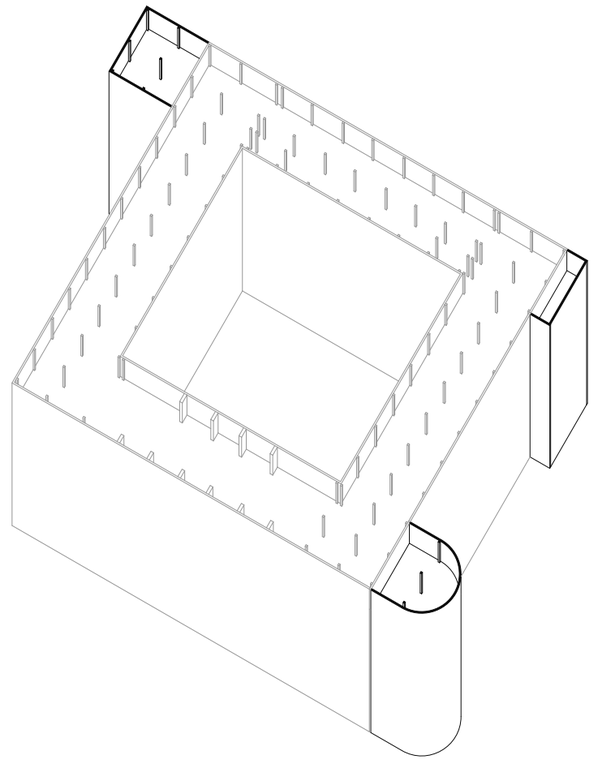


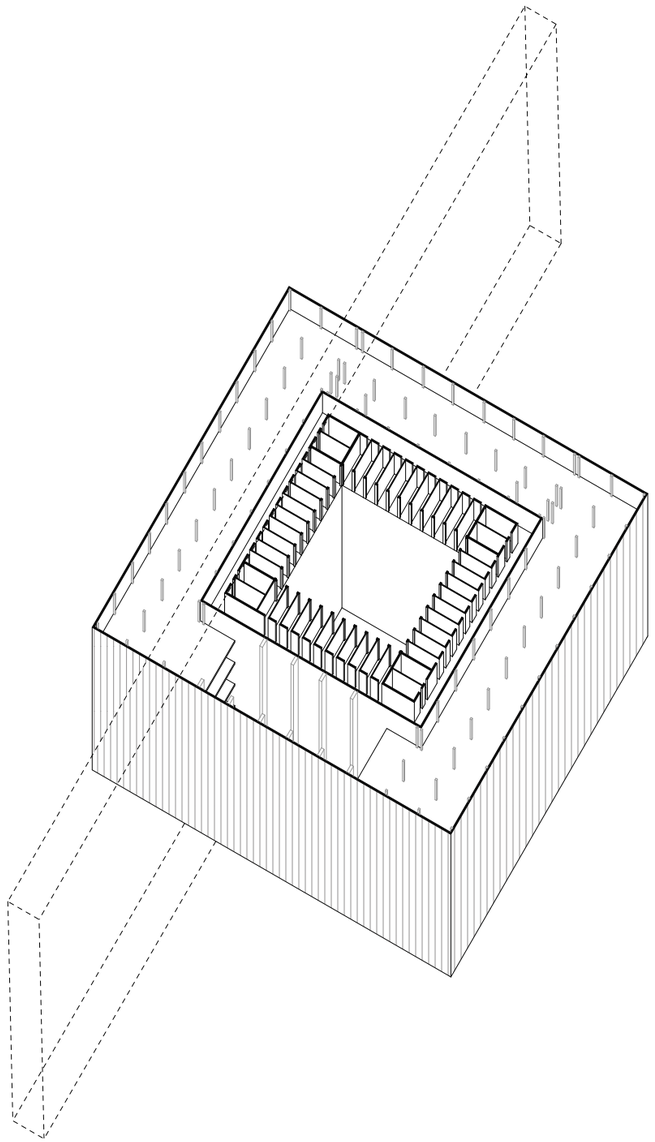


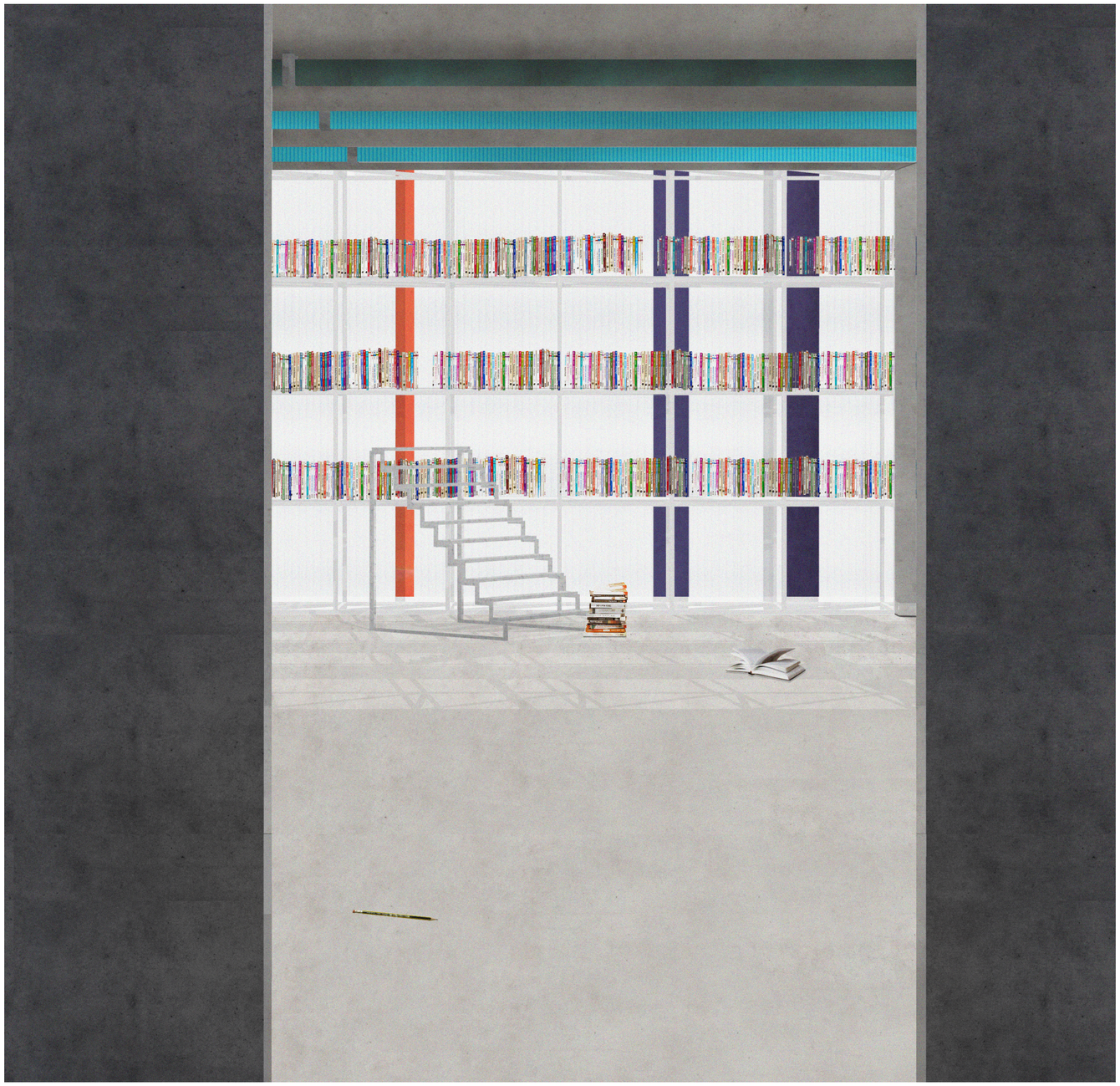
office block



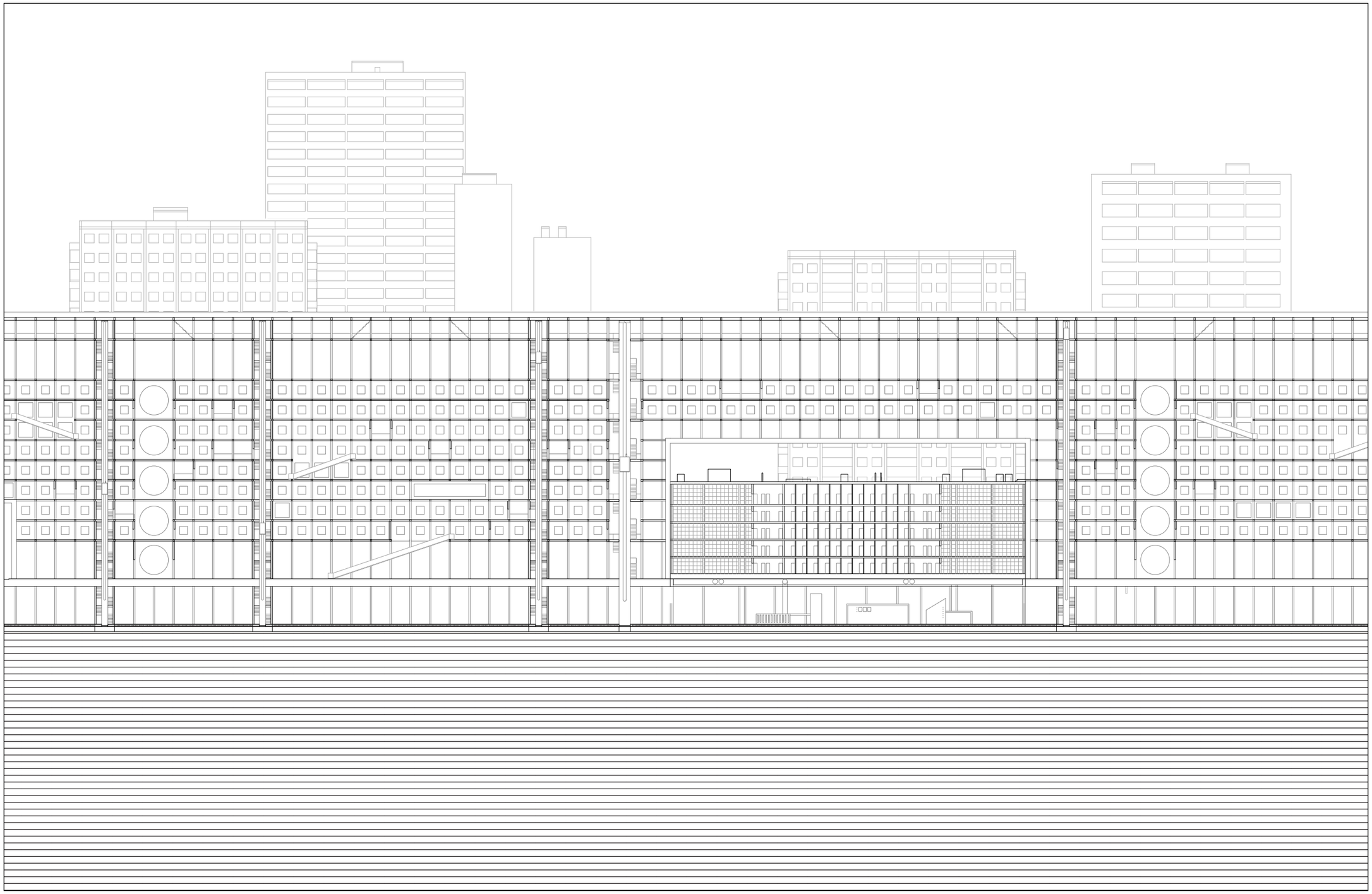


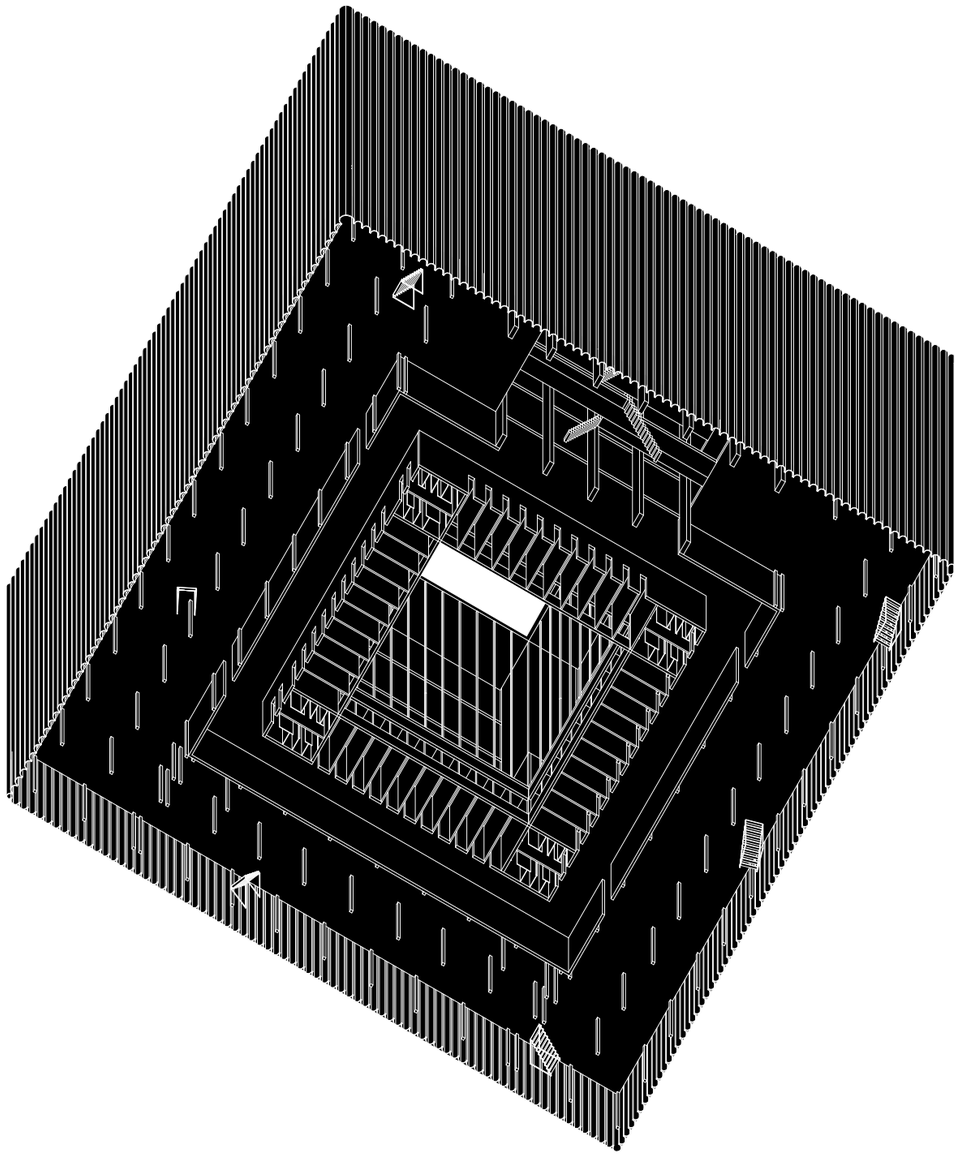




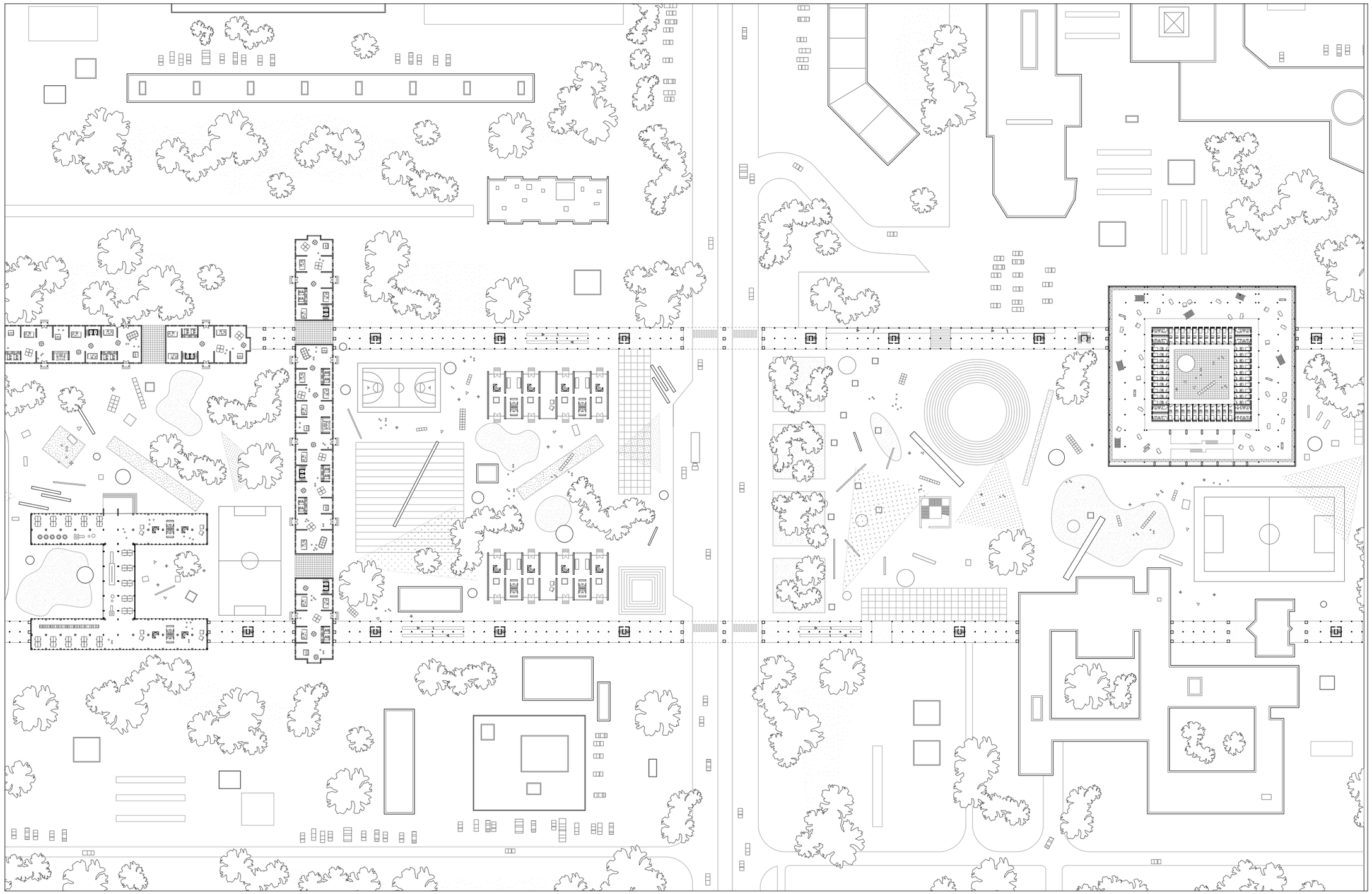


archive conveyor belt





temporary archive

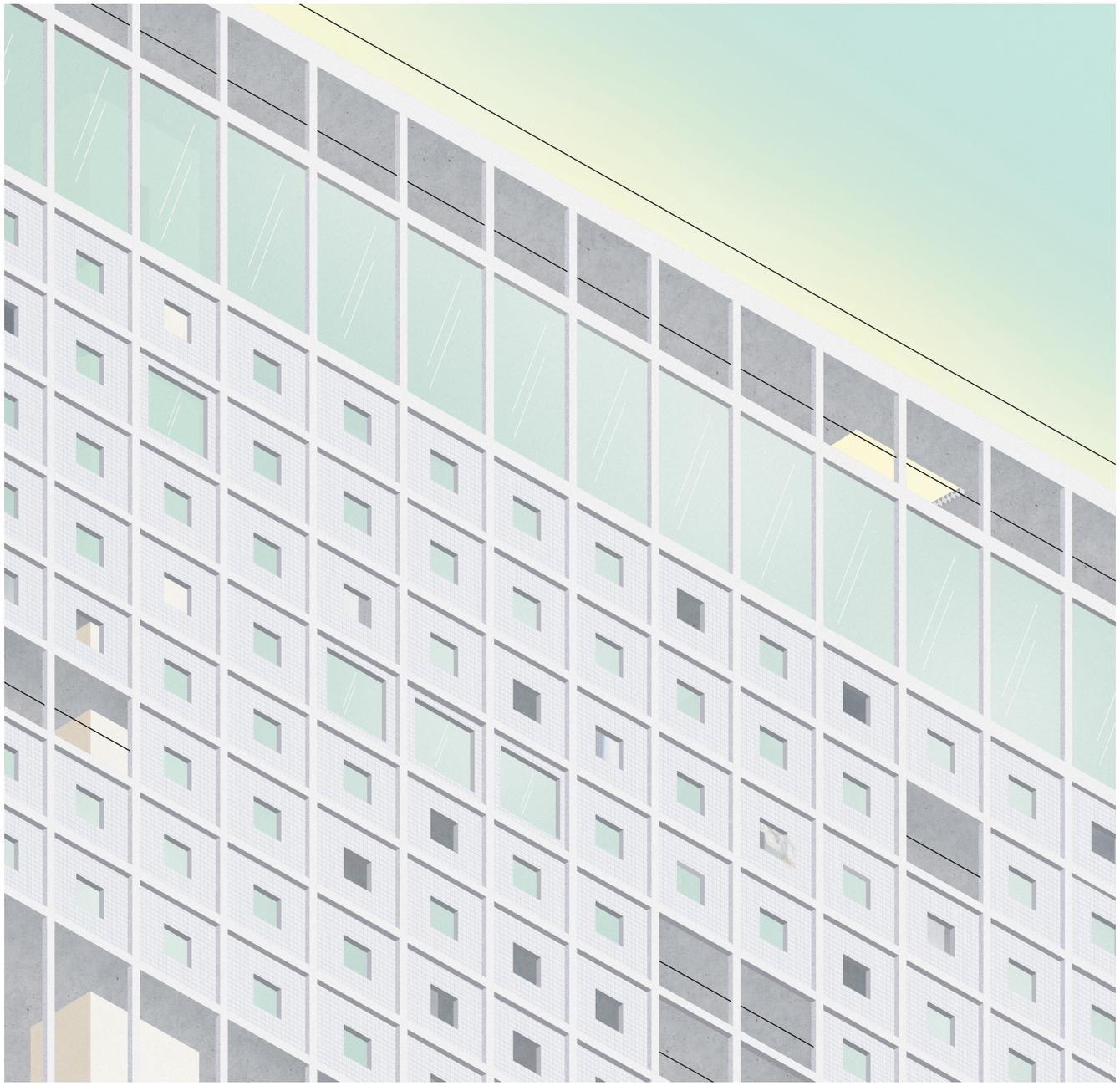




scenario I



internal configuration I / steel frame



life performances

“Architecture does not simply accommodate specific domestic rituals but enacts them, without fully conditioning them.
(...) To focus on our operations gives us the ultimate chance to turn our own life into a form of resistance, considering all its material and organisational aspects as a possibility for change.”

Pier Vittorio Aureli, Less is Enough, Strelka Press, 2013



scenario II